

Die Bote aus dem Riesengebirge.

• Gesehene Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsgeleise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Hände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich Mark 5,25
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,90.

Postfach-Nr. 1010; Amt Breslau Nr. 8318.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsbereich 25 Pfennige, für darüber
hinzu wohnende Auftraggeber 30 Pfennige.
Anzeigen im Ausland an den Schriftstell die Zeile 1,00 Mk.
Zerlegungsschlag 20%.

Nr. 192. - 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Dienstag, 19. August 1919.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 267.

Polnische Putsch in Oberschlesien.

Polnische Verschwörung in Oberschlesien.

Aufrehr, Mordtaten, Ueberfälle.

Zum zweiten Male haben die Polen versucht, die Macht in Oberschlesien gewaltsam an sich zu reißen, doch scheint, wenn sich die Dinge auch noch nicht klar überblicken lassen, auch dieser offenbar sehr groß angelegte Putschversuch an der Wachsamkeit und Treue der Grenzschutztruppen gescheitert zu sein. Man will auf deutscher Seite in Oberschlesien Beweise dafür in Händen haben, daß für die Nacht zum Sonntag ein allgemeiner Aufstand in ganz Oberschlesien geplant war. Haller-Truppen sollten nach Durchführung dieses Planes einrücken und die neuen Machthaber unterstützen. Mit Bestimmtheit geht aus dem vorgefundenen Material hervor, daß auch der allgemeine Bergarbeiterstreik mit dem Plan der oberschlesischen polnischen Organisation zusammenhängt. Doch scheint, soweit sich nach den bisher vorliegenden Nachrichten ein Bild zeichnen läßt, die polnische Organisation versagt zu haben, und der Aufrubr nur an einzelnen Stellen zum Ausbruch gekommen sein.

In Berlin ist man, wie die Breslauer Zeitung wissen will, selber geneigt, in ganz ähnlicher Weise, wie kurz vor Weihnachten die Aufstände in Posen die polnische Aufwühlbewegung in Oberschlesien zu unterschätzen und auf den Wortlaut des Friedensvertrages, der eine ungeführte Volksabstimmung vorseht, zu bauen. Das wäre tief zu beklagen. Straßenpolitik ist das Verberlichste, was heute eine Regierung tun kann.

Ueberfälle im Kreise Pleß.

wb. Rattowitz, 18. August. Der Grenzschutzabschnitt B, Rattowitz teilt mit: In der Nacht vom 16. zum 17. August haben polnische Bänder im Kreise Pleß versucht, durch einen Putsch die Gewalt an sich zu reißen und das Militär zu entwaffnen. In den meisten Fällen ist der Versuch mißlungen und sind die Truppen Herren der Lage geblieben. In Pleß wurde ein Teil der Angreifer außer Gefecht gesetzt, ein anderer Teil ist verhaftet worden. Ebenso waren Angriffe auf unsere Feldwachen im Subdiesel Oberschlesiens erfolglos. Nur in Paprochan gelang es den Aufwühlern, eine Batterie, die in Dörgerquartieren wegen der Unterbringung der Pferde weit verstreut liegen mußte, zu überumpeln und zu entwaffnen. Mehrere Offiziere und Mannschaften sollen von der fanatisierten Bande auf rohe Weise ermordet worden sein. Weiter haben die Insurgenten den mit Truppen nicht besetzten Ort Tichau, den dortigen Bahnhof und die Postanstalt besetzt. Auch in Mittel-Lagis haben die Bänder den Bahnhof, den Amtsvorstand und die Gott wirt Grube heimgesucht. Eine militärische Aktion zur Unterdrückung des Aufwuhrs ist im Gange. Weitere Truppen sind nach Oberschlesien im Anmarsch.

Bereiteter Ueberfall auf Pleß.

wb. Pleß, 18. August. In der Nacht wurde dem Truppenkommando die Nachricht, daß ein Ueberfall auf die deutschen Truppen geplant sei, und daß dann Pleß geplündert werden sollte. Die deutschen Truppen ergriffen sofort Gegen-

maßnahmen und begaben sich an die ihnen als Zusammenkunftsorte bezeichneten Stellen, wo 45 Mann festgenommen wurden. Augenblicklich herrscht Ruhe. Von diesen 45 Leuten wurde zugesehen, daß sie von anderen befreit worden seien, um diese Nacht Waffen zu empfangen. Auch wurde eine ganze Reihe weißer Adler-Abzeichen, wie Waffen selbst gefunden. Zwei Leute, die sich der Festnahme zu entziehen wußten, beschossen auf der Flucht die beiden Doppelposten, die verwundet wurden. Die beiden Personen sollen festgenommen sein. Zu gleicher Zeit fand ein Ueberfall auf die Feldwache Gorzalkowitz statt. Der Angriff wurde abgewiesen.

Tichau telegraphisch nicht erreichbar.

wb. Rattowitz, 17. August. Die Pressestelle des Staatskommissariats teilt mit: Der Bahnhof Tichau ist aufsehend diese Nacht von polnischen Bänden besetzt worden. Gegenmaßnahmen sind bereits getroffen. Das Fernamt Tichau ist durch Fernruf nicht zu erreichen. In Paprochan bei Tichau wurde eine deutsche Batterie überfallen. Nähere Nachrichten über den Ueberfall fehlen noch. In Meslat fand ebenfalls ein Zusammenstoß statt. Zwei Polen wurden verwundet. Momentan herrscht im Tichauer Bezirk Ruhe.

Provinz Oberschlesien.

wb. Breslau, 18. August.

Die Pressestelle des Volkstrats, Zentralrat für die Provinz Schlesien, teilt mit: Die vor einigen Tagen vom 8 Uhr-Abendblatt verbreitete Aeußerung des preussischen Ministerpräsidenten zur oberschlesischen Autonomiefrage hatte, anscheinend infolge ungenauer Wiedergabe einer bestimmten Stelle, Grund zu Mißverständnissen gegeben. Der Reichs- und Staatskommissar für Schlesien und Westfalen hat sich daher an den preussischen Ministerpräsidenten mit der Bitte um Klarstellung gewandt und von diesem nachstehende Antwort erhalten: „Regierung nach wie vor bereit, Oberschlesien provinzielle Autonomie zu gewähren. Bestrebungen zur Bildung eines Bundesstaates Oberschlesien steht Regierung ablehnend gegenüber. Ministerpräsident.“

Abstempelung der Banknoten.

Zur Stenerung der Kapitalflucht.

Die Nationalversammlung hat Somabend das Gesetz über ergänzende Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung in das Ausland verabschiedet. Auf Antrag der Kommission ist darin ein neuer Paragraph aufgenommen worden. Wir geben ihn hier im Wortlaut wieder:

Der Reichsminister der Finanzen ist ermächtigt, durch Verordnung Maßnahmen zur neuerlichen Erfassung geschäftlichen oder versteckten Vermögens zu treffen, insbesondere auch in Abweichung von der Vorschrift des § 6 des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (Reichsgesetzblatt S. 177) den Anruf und die Einziehung der umlaufenden Banknoten und Darlehensflassenscheine zum Zwecke des Umlaufes anzuordnen, Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark und mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit einer dieser Strafen sowie mit der Verkündung des verheimlichten Vermögens zugunsten des Reichs zu bedrohen.

Der Reichsminister der Finanzen ist ferner ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister durch Verordnung Vorschriften über den Geschäftsbetrieb der Banken zu erlassen und Banken, die keine Gewähr für die Beachtung dieser Vorschriften bieten, den Geschäftsbetrieb zu

untersagen. Zuwiderhandlungen gegen die in Satz 1 bezeichneten Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark und mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die auf Grund des Abs. 1 und 2 erlassenen Verordnungen bedürfen der Zustimmung eines vom Reichstag aus seiner Mitte zu wählenden Ausschusses von 10 Mitgliedern. Sie müssen aufgehoben werden, wenn es der Reichstag verlangt.

Die Notwendigkeit des Notenumtauschs begründet in der Rationalversammlung der Reichsfinanzminister zunächst mit der gewaltigen, täglich wachsenden Zahl von Fälschungen; vor allem aber handelt es sich darum, der Kapitalflucht aus politischen und anderen Gründen entgegen zu wirken, weil sonst das deutsche Volk die Steuerzahlung verweigern würde, wenn es nicht die Gewissheit habe, daß mit allen Mitteln der Fahnenflucht des Kapitals entgegengetreten werde, und dann aus finanziellen Gründen, weil durch restlose Erfassung der versteckten Geldmittel die notwendigen Summen aufgebracht werden können.

Die Notenabstempelung wird nach Ansicht des Reichsfinanzministers zu einer Zahlungsstrafe nicht führen. Erberger erwartet vielmehr, daß sie ein mächtiger Antrieb zur Steigerung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs bilden werde. Von dem übermäßigen Papierumlauf von 42 Milliarden stellen mindestens 7 bis 8 Milliarden versteckte und verkochene Geldscheine dar, die durch den Umtausch erfasst und den Banken angeführt werden. Um Störungen bei Lohnzahlungen zu vermeiden, sollen Voranmeldungen bei Banken, Sparkassen und Postanstalten erfolgen. Für den Betrag der Noten, die sich im freien Umlauf befinden — etwa ein Zehntel des ausgegebenen Papiergeldes — hält der Finanzminister einen Umtauschzeitraum von zwei Monaten für völlig ausreichend. Damit ist die Garantie gegen jede Fälschung gegeben, denn nach dem Urteil aller Sachverständigen kann der Stempel, der angewendet werden soll, in dieser Zeit unter keinen Umständen nachgemacht werden. Die Abstempelung der übrigen neun Zehntel, die sich nach Schätzung in den Tresoren der Banken befinden, wird sich über einen sehr langen Zeitraum, vermutlich über Jahre erstrecken. Ueber die mit dem Auslande zu treffenden Verabredungen wolle der Minister keine Mitteilung machen.

Ziel der Maßnahme ist, wie gesagt, das versteckte Kapital zur Steuer zu zwingen, ohne Schädigung des Wirtschaftslebens.

Steuerberatung der Nationalversammlung.

Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung.

© Weimar, 16. August.

In der heutigen Sitzung wird der Gesetzentwurf über die Abstempelung der Banknoten beraten. Desmal machen die Demokraten den Anfang, für die der Abg. Waschig spricht. Im wesentlichen läßt er eine juristische Kritik an der Fassung der Paragraphen. Um zu verhindern, daß auf Grund allzu weitgehender Befugnisse überflüssige Vorkehrungen ergriffen werden, sollen alle Maßnahmen gegen die Kapitalabwanderung von einem vom Reichstag gewählten zehngliedrigen Ausschuss abhängig sein. Er bezeichnet dies als eine Notwendigkeit, die besonders die Erfahrungen der letzten Monate ergeben haben. Man muß allerdings sagen, daß die Art, wie die Nachrichten beispielsweise über die Abstempelung der Banknoten in die Welt gesetzt wurden, alles andere als glücklich genannt werden kann. Die erst aufgelauchte Nachricht, wurde vom Reichsfinanzministerium alsbald widerrufen mit der Begründung, daß technische Schwierigkeiten der Abstempelung entgegenständen, was kurz darauf nicht nur festgestellt, daß das Finanzministerium doch an ihr festhielt. In beiden Fällen haben diese Mitteilungen einen argen Sturz der Valuta herbeigeführt, die in den letzten Tagen einen geradezu erschreckenden Tiefstand erreicht hat. Gleiche Bedenken äußern die Redner der übrigen Parteien. Nachdem Reichsfinanzminister Erberger kurz den Vorwurf zurückgewiesen hat, daß der Valutasturz durch die Veröffentlichungen über die Notenabstempelung verursacht sein soll und ihn auf Millionenkäufe im neutralen Auslande und die große Verbreitung unseres Papiergeldes geschoben hat, wobei er erklärte, daß er an seinem Projekt festhalte, wird das Gesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen. Auf deutschnationalen Antrag erhält es die Überschrift „Gesetz gegen die Kapitalflucht“.

Das Gesetz über die außerordentliche Kriegsabgabe und über eine Kriegsabgabe vom Vermögen ist zu achtern in dritter Lesung angenommen. Ebenso das Grundsteuersteuergesetz auf Antrag der Mehrheitspartei mit einem Zusatz zu § 7a, wonach die Steuer nur zur Hälfte erhoben werde, wenn der steuerpflichtige Betrag bei besetzten Grundstücken 20 000 Mark, bei unbauten 5000 M. nicht übersteigt. Das Sündwarensteuergesetz wird schließlich gegen die Stimmen der Deutschnationalen angenommen. Schließlich verliert sich das Haus auf Montag vormittag 10 Uhr.

Dortem wieder am Werke.

Meldungen aus den westrheinischen Gebieten lassen erkennen, daß der Gedanke der rheinischen Republik erheblich an Ausdehnung gewonnen hat. Die französische Presse läßt durchblicken,

daß vom Obersten Rat dem Dr. Dorten der Wunsch nach einer Volksabstimmung wahrscheinlich nicht werde abgelehnt werden können.

Die Losreißung der Rheinpfalz geplant.

Die baltische Münchener Korrespondenz Hoffmann meldet amtlich:

Politische Lage in der Pfalz drängt zur Entscheidung. Ein Teil der pfälzischen Zentrumspresse, der Volksbote in Kaiserslautern und der Rheinpfälzer in Landau, behandelt das Aktionsprogramm der bayerischen Regierung mit Eifer und propagiert als alleinige Rettung für die Pfalz den Anschluß an die in Gründung begriffene rheinische Republik. Der Bund freies Volk — Dr. Haas und Genossen — sucht durch verstärkte Agitation gegen die pfälzisch-bayerische Regierung die Konkurrenz der rheinischen Republik unerschütterlich zu machen und drängt zum gewaltsamen Bruch mit Bayern und Deutschland. Die französische Besatzungsbehörde gewährt beiden Richtungen vollständige Freiheit in Wort und Schrift, unterdrückt aber rücksichtslos jede Meinungsäußerung für treues Verhalten an Deutschland. Freies Volk, im Bunde mit der U. S. V., beabsichtigt einen gewaltsamen Putsch in den nächsten Tagen. Da es volle Bewegungsfreiheit und Waffen hat, die aus französischem Besitz stammen müssen, zur Verfügung hat, ist die Gefahr für die Pfalz größer als je.

Die Durchführung des Friedensgesetzes.

© Weimar, 16. August.

Bei dem Ermächtigungsgesetz über die Ausführung des Friedensvertrages, das heute im Reichsrat zur Sprache gelangt, handelt es sich um Bestimmungen, die hinsichtlich der durch den Friedensvertrag notwendig gewordenen Enteignungen von Vieh, von Schiffen, von Grund und Boden zu treffen sind. Ueber die Entscheidung bei Enteignungen konnte der Reichsrat nur festsetzen, daß sie angemessen sein soll. Bei dem zweiten Gesetzesentwurf handelt es sich um Spezialjuristische Fragen, wie beispielsweise um eine Ermächtigung an Hypothekenbanken, auch für Länder, die jetzt außerhalb des Deutschen Reiches gelangt sind, Hypothekengelder auszuliefern usw. — Die Fraktionen befassen sich heute mit dem Gesetzesentwurf, an dem verschiedene Änderungen vorgenommen werden. Dieses Gesetz soll, ebenso der Gesetzesentwurf über den Staatsgerichtshof, noch vor dem Auseinandergehen der Nationalversammlung erledigt werden.

Bisher kein Auslieferungsverlangen.

© Weimar, 17. August.

Englische Blätter hatten gemeldet, daß den Mittelmächten die Auslieferungsliste, die im ganzen 67 Namen umfassen soll, von den Alliierten bereits aufgestellt worden sei. Wie wir von untrüchteter Seite erfahren, handelt es sich hier um eine falsche Nachricht. Bisher ist eine solche Liste an die alliierten Deutschen Stellen nicht gelangt.

Die erste Sitzung des Reichsrates.

© Weimar, 16. August.

Der Staatenausschuss hat gestern zum ersten Male als Reichsrat getagt. Er beschloß, die alte Geschäftsführung bis zur Bestellung einer neuen beizubehalten. Ferner nahm er das Ermächtigungsgesetz zur Ausführung des Friedens an.

Deutsch-Oesterreichs Schicksal.

Aus Paris kommt die Meldung, daß alle Wiedervereinigungsschlüsse zu dem Drosselvertrag von St. Germain abgelehnt worden sind. Es hat dem Staatskanzler Dr. Renner also nichts genutzt, daß er vor dem Obersten Senatsrat eine Antriebe nach dem anderen machte. Es wird nur eine kurze Frist zur Unterzeichnung gelassen. Renner will nach Wien fahren, um sich von der Nationalversammlung den Auftrag zur Unterzeichnung geben zu lassen. Wenn er den Auftrag nicht erhält, so werde er zurücktreten. Das wird für Deutsch-Oesterreich kein Unglück sein. Allein damit hat es sich noch nicht einen Ausweg geschafft. Der Biederband wird alle Mienen bringen lassen, um Oesterreich zur Unterzeichnung zu zwingen. Geschicht hat, so kann der Staat natürlich nicht leben. Das wissen die Nachbarn in Paris, und da man die Oesterreicher nicht glatt verhungern lassen kann, wird der Gedanke der Wiederaufrichtung eines österreicher-unaarischen Donauraumes eifrig empfohlen. England verfolgt dabei auch wohl noch einen kleinen Nebenweck. Von Wien aus hofft England nicht nur Einfluss auf Mitteleuropa zu gewinnen und damit ein Gegengewicht gegen Frankreich, heute die erste Weltmacht, zu schaffen, sondern auch über den Balkan die russischen Gebiete so einzuschließen, daß Russland, wenn es aus dem bolschewistischen Zusammenbruch aufersteht, den Briten nicht mehr so gefährlich werden kann.

Elbing zu Polen!

Einflussreiche Persönlichkeiten der Stadt Elbing haben an die polnische Regierung die Bitte gerichtet, die Stadt mit Polen zu vereinigen. Man geht dabei von der Voraussetzung aus, daß man dadurch Elbing von einem wirtschaftlichen, industriellen und finanziellen Ruin retten wird.

Der polnisch-tschechische Gegensatz.

Die Wiener Blätter bringen eine Meldung des tschechischen Blattes *Denok*, daß die Polen zu einem neuen Krieg gegen die Tschecho-Slowaken entschlossen seien. Die polnischen Blätter sollen die Abwendung eines Ultimatum an den Tschecho-Slowakischen Staat verlangen. Dem mährisch-schlesischen Blatte *Dennik* zufolge stehen sogar in der Umgegend Teschens 60 000 Polen mit harter Artillerie bereit.

Forderungen der Deutschböhmen.

Die tschechischen Blätter wollen wissen, daß die Deutschböhmen an die Tschecho-Slowakische Regierung folgende Forderungen stellen werden: Besezung aller leitenden Stellen im deutschen Gebiete mit Deutschen; voller Gebrauch der deutschen Sprache in Schule, Amt, Gericht und Verkehr mit den Staatsbehörden; deutsche Anschriften in den deutschen Gegenden; Zurückziehung der tschechischen Besatzungstruppen und Ersetzung durch deutsche Bürgerwehren; entsprechende Vereinerung bei den Gesandtschaften und Konsulaten; Aufhebung des Farbenverbotes und der Maßnahmen zur Tschechisierung deutscher Gebiete, und weiteres Wiedereinsetzen der beseztigten deutschen Beamten.

Weniger Kohle an die Entente.

Ein Zeugnis für Deutschlands Wirtschaftsnot.

Wie Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt in der Nationalversammlung mitteilte, hat sich die Entente damit einverstanden erklärt, daß sie vorläufig auf die volle Erfüllung der Bestimmungen des Friedensvertrages, die das Deutsche Reich zur Lieferung von 40 Millionen Tonnen Kohle jährlich verpflichten, nicht besteht. Nach dem Vertrage hätte Deutschland von Zeitpunkt der Ratifikation an monatlich 3 1/2 Millionen Tonnen an die Entente, d. h. an Frankreich, liefern müssen. Die deutschen Unterhändler in Versailles teilen nun mit, daß die Entente sich vorläufig mit weniger Kohlen zufrieden geben will. Eine zahlenmäßige Festlegung ist aber noch nicht erfolgt und die Forderungen, die die Gegner zurzeit noch in Versailles erheben, bedrohen unser gesamtes Wirtschaftsleben noch immer mit den schwersten Gefahren. Selbst eine Herabsetzung auf die Hälfte würde keine wesentliche Erleichterung bedeuten, da auch diese Menge unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht geliefert werden kann und die schwersten Folgen für alle Verbrauchskreise, Industrie und Hausbrand in kommenden Winter unausbleiblich wären. Auch dieses Zugeständnis müßte also als völlig unzureichend bezeichnet werden. Auf jeden Fall aber müssen wir uns hüten, in diesem Entgegenkommen etwa einen Beweis von Einsicht bei der Entente erblicken zu wollen. Es liegt auf der Hand, daß die deutscherseits gemachten Angaben über die Krise in der Kohlenförderung so durchschlagend und stichhaltig gewesen sein müssen, daß auch der entschiedenste Widerspruch der Kontrahenten dagegen nichts vermochte. Man darf ferner bestimmen glauben, daß man besonders französischerseits sich nur äußerst zögernd für die Herabminderung der Lieferungen hat bereisfinden lassen, und daß man „drüben“ auf den Augenblick warten wird, um das Entgegenkommen bei erster Gelegenheit durch erhöhte Forderungen wettzumachen. All das müssen sich besonders die Bergarbeiter geradezu erschütternden Eindruck von unserem ökonomischen Zusammenbruch davongetragen haben, wenn sie sich bereit fanden, auf die deutschen Vorstellungen und Vorschläge einzugehen. Und so dürfen wir aus der Rede des Ministers Schmidt nicht entnehmen, daß wir weniger Kohle zu liefern brauchen, denn unsere Feinde haben uns soeben zum Ausdruck gebracht, daß nach ihrer Ansicht unser endgültiger Zusammenbruch unvermeidbar war, wenn sie uns nicht noch eine letzte Atempause gestanden.

Kriegsgeschürer Tswolski †

In Paris ist einer der börsartigsten Propagandisten, Alexander Petrovitch, Tswolski, 63 Jahre alt, gestorben. Tswolski, ein gewandter, maßlos ehrgeiziger Diplomat, hat die Schürung des Deutschenhasses in Rußland als Leiter zum persönlichen Aufstieg verwandt. Die Woge der deutschfeindlichen Gesinnung hatte ihn im Kreise des Adels und des Großbürgertums viel Anhänger verschafft und ihm schließlich nach dem Sturz des Grafen Witte und des Ministers Lambsdorff den leitenden Posten im Ministerium des Aeußern verschafft. Die englisch-amerikanische, die japanisch-russische und die italienisch-russische Verbündigung waren sein Werk und ein Werk waren auch die großrussischen Wühlereien gegen Oesterreich-Ungarn. Als der Zar 1910 nichtbedeutender zauderte, mit Deutschland zu brechen, schickte Tswolski als Botschafter nach Paris, um von hier aus an der Festigung des um Deutschland gelegten Ringes zu arbeiten.

Das ist ihm gelungen. Segen aber hat die Arbeit dieses Mannes dem Zaren-Rußland nicht gebracht. Es ist in dem Brand, an dem Tswolski als einer der Hauptbrandstifter schuldig ist, wie wenig andere Menschen, völlig zusammengebrochen und Tswolski selbst hat sich nach dem Sturz des Zaren im April vor zwei Jahren ins Privatleben zurückziehen müssen.

Kleine Nachrichten.

Gegen den Beitritt der Schweiz zum Völkerverbund hat sich der sozialdemokratische Parteitag der Schweiz ausgeprochen.

Der außerordentliche sozialdemokratische Parteitag der Schweiz beschloß, sofort aus der zweiten Internationale auszutreten und der dritten Internationale beizutreten. Der westschweizerische Sozialistenführer Drex bekannte sich als entschiedener Anhänger der Moskauer Internationale, während Nationalrat Gräber erklärte, daß der Weg des Kommunismus zum Untergang des Proletariats führe.

Polnische Arbeiter zum Wiederaufbau Frankreichs. Eine, durch Warschauer Blätter veröffentlichte Note läßt erkennen, daß die Besprechungen zwischen der französischen Regierung und der polnischen Delegation über die Frage der Herbeiführung polnischer Arbeiter für die Wiederaufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten in Frankreich zu einer vollständigen Einigung geführt haben und daß die Zuwanderung polnischer Arbeiter von größerer Ausdehnung sein wird, als ursprünglich geglaubt wurde.

Ein tüchtiger Bolschewistenführer. Als Führer einer Diebstahlbande unter den Arbeitern im Kopenhagener Freihafen, die von den im Hafen gefischten Waren gestohlen hat, ist ein Arbeiter namens Kikum verhaftet worden. Er war Vorsitzender des Landesverbandes der sozialistischen (Bolschewistischen) Sozialdemokratie, und hat sich besonders als Vorkämpfer für eine höhere Moral in der Arbeiterbewegung hervorgetan.

Die Ungarischen Deutschen fordern vom Erzherzog Josef die Autonomie der von ihnen bewohnten Gebiete.

Kronstadt bombardiert. Wie aus Belgrad gemeldet wird, haben ungarische Flieger Kronstadt bombardiert und eine große Feuersbrunst hervorgerufen.

Die Bulwinia für Rumänien? Die Agentur *Facta* meldet, daß die Ansprüche der Ukraine auf die Bukowina von der Friedenskonferenz zurückgewiesen wurden, so daß die ganze Bukowina an Rumänien fällt.

Keine Arbeitslosenunterstützung mehr. Die neue Regierung in Dubaest stellte die Arbeitslosenunterstützung ein.

Deutsches Reich.

— Ein Jugendschutzgesetz. Im sozialen Ausschuss der Nationalversammlung kündigte der Unterstaatssekretär die baldige Vorlage eines Jugendschutz-Gesetzes an, um eine Zersplitterung auf diesem Gebiete zu verhüten. Noch vor Eintritt in die Beratungen sollen die Fraktionen über diesen Plan gehört werden. Unterstaatssekretär Schulz sprach die Hoffnung aus, daß die der Sache noch entgegenstehenden Schwierigkeiten, namentlich auch auf finanziellem Gebiete, zu überwinden sein werden.

— Nationalisierung der Deutsch-Oesterreicher in Deutschland. Der Nationalversammlung ist ein Initiativantrag der Sozialdemokraten Löbe und Gen. zugegangen, der die Regierung ersucht, Deutsch-Oesterreicher, die in Deutschland ihren ständigen Wohnsitz haben, ihren Pflichten dem Staat gegenüber nachkommen, und die Steuern und Abgaben entrichten, auf ihren Antrag die deutsche Staatsangehörigkeit inwettigentlich zu verleihen.

— Mit Versekung der Beamten aus den abzutretenden Gebieten hat die Staatsregierung in größerem Umfange begonnen. Aus Thorn und Graudenz sind meistens Richter zum 1. und 15. September in die Bezirke Königsberg, Stettin und Hamburg versetzt worden. Nach polnischen Blättern haben bisher über 15 000 deutsche Beamte den Wunsch geäußert, die Polen anerkannten Gebiete zu verlassen.

— Der Streik der Arbeitslosen in Bremen ist beendet. Nachdem auch die Mehrheitssozialisten sich aus praktischen Gründen auf die Seite der Arbeitslosen gestellt hätten, hat die Fürsorgekommission die Verordnung der zweimaligen Stempelung aufgehoben. Selbst die Streittage werden bezahlt.

— Das Herbstgemüse von der Zwangsbevirtschaftung frei. Der Reichsernährungsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß auch das Herbstgemüse von jeder Zwangsbevirtschaftung freibleibt.

— Erbergers Enthüllungen. Erberger wird in der „*Unita Catholica*“ beschuldigt, in polemischer Absicht die mit dem Friedensschritt des Papstes zusammenhängenden Schriftstücke unvollständig zitiert zu haben.

— Dem Marschall Hindenburg ist gemeinschaftlich von allen deutschen Technischen Hochschulen die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen worden.

Japanische Aufträge für Oberschlesien. Allmählich beginnen sich die Beziehungen zwischen Oberschlesien und Uebersee wieder zu entwickeln. Dem Beispiel Niederländisch-Indiens ist neuerdings Japan gefolgt, das eine ganze Anzahl von Aufträgen an obereschlesische Werke gerichtet hat. Aus der Art des Vorgehens ergab sich, daß in maßgebenden japanischen Industriekreisen ein bedeutendes Interesse an der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen mit Oberschlesien vorliegt. In den Hauptartikeln Oberschlesiens konnten aber infolge der hohen Preisforderungen keine Abschlüsse zustandekommen. Es wurde von japanischer Seite erklärt, daß man alle Art Stahlfertigfabrikate, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen in England und Amerika preiswerter kaufen könne, dagegen sind in Walzwerkprodukten große Geschäfte getätigt worden. Man sieht hier wieder einmal an einem Beispiel, welche Gewinnmöglichkeiten Oberschlesien und damit dem Reich durch die Haltung der Arbeiter entgehen. Die Verschiffung der obereschlesischen Produkte soll mittels japanischer Tonnage vor sich gehen. Die Nippon-Dulhen-Kaisha will eine Linie nach Hamburg einlegen, die die Transporte übernehmen wird.

Das Hamburger Bankpersonal hat zum Teil seinen Dienst wieder aufgenommen.

Ueber Düngemittel veröffentlicht der Reichsanzeiger vom 16. August (Nr. 185) eine Anzahl von Bestimmungen.

9-Milliarden-Anleihekredit. Der Nationalversammlung ist der Entwurf eines Gesetzes betreffend einen Anleihekredit für das Rechnungsjahr 1919 zugegangen, wonach der Reichsminister der Finanzen ermächtigt wird, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben die Summe von neun Milliarden Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen, den einzelnen Reichsverwaltungen die aus Anlaß des Krieges und der Demobilisierung erforderlichen Teilbeträge bis zur Höhe von 7 Milliarden Mark zu überwiesen sowie 2 Milliarden Mark für Leistungen aus dem Friedensverträge zu verwenden. Begründet wird der Entwurf mit der Notwendigkeit wegen der unmittelbaren bevorstehenden Erschöpfung des Anleihekredits der Reichsregierung weitere außerordentliche Deckungsmittel bereit zu stellen.

Vorschlag einer Zwangsanleihe. Der bekannte Stahl-Bergwerksbesitzer Emil Sauer hat an den Reichsfinanzminister Erberger eine Eingabe betr. das Reichsnotopfer-Gesetz gesandt, das er für verfehlt, und die Ordnung der Angelegenheit für verfrüht hält. Er empfiehlt die Aufnahme einer Zwangsanleihe im Betrage bis 100 Milliarden Mark. Sie wäre bis einschl. 1925 unverzinslich, von da bis 1930 verzinslich mit 2%, von 1930 ab mit 5%, wovon 1% als Tilgung zu rechnen sei. Die Zwangsanleihe habe den großen Vorzug, daß sie dem Zahlenden für die gezahlten Beträge ein Wertpapier in die Hand gebe, das er jederzeit zur Kreditbeschaffung benutzen könne. Die Schuldurkunden würden, wenn sich Deutschland nur einigermaßen wieder entwickle, in großen Kosten auch bald vom Auslande aus dem Markte genommen werden, und es würde somit ein Zufließen des Kapitals erzielt werden, das Beste, was wir uns in unserer heutigen Lage wünschen können.

Das Erbschaftssteuergesetz ist vom Ausschuss der Nationalversammlung angenommen worden. Auf Antrag von Zentrum und Sozialdemokraten wurden die Sätze von 150 000 Mark aufwärts wesentlich verschärft, sogar zum Teil auf das Doppelte erhöht.

General von der Goltz, Kommandeur im Baltikum ist seines Amtes entbunden worden.

Ein Landarbeiterstreik ist Lohnforderungen wegen im Kreise Manteuburg im Harz ausgebrochen.

Breslauer Kampfbereich. Polnische Patrouille bei Schwarzwald südlich Goldmannsdorf abgewiesen. Nordlich Schwarzwasser wurden zwei polnische Offiziere gefangen genommen.

Der Staatsgerichtshof. Der Verfassungs-Ausschuss der Nationalversammlung hat die Regierungsvorlage auf Errichtung eines außergerichtlichen Staatsgerichtshofes abgelehnt. Die Aufständigen Scheidemanns im Juni auf Einsetzung eines Staatsgerichtshofs richtete damals ihre Spitze ganz ausdrücklich gegen Ludendorff. Von diesem außerordentlichen, für einen bestimmten Fall gedachten Gerichtshof, wofür die Parteien jetzt nichts mehr wissen. Sie trauen seinen Urteilen keinen Eindruck zu. Wohl aber soll ein ordentlicher ständiger Staatsgerichtshof errichtet werden und der soll die allgemeinen Fragen der Kriegsurkunde und des Kriegsverlaufs schleunigst untersuchen.

Wie die Gefangenen irreführt werden. Der Berliner Morgenpost wird aus dem Leserkreis geschrieben:

Mein Bruder ist kürzlich mit einem Kameraden aus der französischen Gefangenenschaft geflüchtet. Er erzählt mir und würde es unter Eid aussagen, daß im französischen Gefange-

neulager Plataie des Inhalts angeschlagen sind, daß die deutsche Regierung nichts über die Rückkehr der Kriegsgefangenen beschlossen habe. Die Stimmung unter den Gefangenen ist infolgedessen sehr erbittert, denn sie glauben sich von der deutschen Regierung verkauft. Uebrigens sind die Gefangenen nach Unterzeichnung des Friedensvertrages noch schärfer behandelt worden wie zuvor. Die Stachelbrüste werden vermehrt und die Arbeitszeit um eine Stunde verlängert.

Auch aus diesem Zeugnis geht wiederum hervor, wie unsere Gefangenen von den Gegnern gegen die Regierung aufgebracht werden. Um so schlimmer, daß in Deutschland selbst die Verdrehung der Tatsachen zu einem parteipolitischen Kampfmittel gegen die Regierung benutzt wird.

Aus Stadt und Provinz.

Birkberg, 19. August 1919.

Eisenbahnerstreik vertagt.

Der Deutsche Eisenbahnerverband (Ortsverwaltung Breslau) hatte am Sonntag eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach dem Zirkus Busch in Breslau einberufen, die sich eingehend mit dem Stande der Lohnforderungen befaßte. Mehrere Tausende von Eisenbahnarbeitern aller Kategorien füllten den weiten Raum.

Funktionär Förster betonte, daß die vor kurzem erfolgte Vergebung Breslaus in die Servis-Klasse A für die Eisenbahner ohne Bedeutung sei, sie müßten vielmehr von der Regierung fordern, in die erste Wirtschaftsklasse versetzt zu werden. Gewerkschaftssekretär Fuhrmeister gab hierauf den umfangreichen Schriftwechsel bekannt, der mit dem Reichs- und Staatskommissar Hörsting, Polizeipräsidenten Boigt und allen sonstigen Behörden geflogen worden ist. Es wurde auch ein Schreiben des Staatskommissars Hörsting vorgelesen, in dem darauf hingewiesen wird, daß seinerzeit alles Menschennögliche von seiner und des Polizeipräsidenten Boigt Seite, und zwar telegraphisch sowohl, als auch telephonisch, sowie brieflich und mündlich, persönlich und durch besondere Beauftragte in Berlin alles unternommen worden ist, um den Wünschen der Eisenbahner zur Geltung zu verhelfen. Nun hat aber die versammelte Landesversammlung am 19. Juli beschlossen, daß die Löhne der Staats-Eisenbahnarbeiter bis auf weiteres nicht erhöht werden dürfen. Wenn die Landesversammlung zu einem solchen Beschluß gelangt ist, so ist das zweifellos nicht ohne die eingehendste Prüfung der finanziellen Verhältnisse der Eisenbahnverwaltung geschehen. Das Schreiben legt weiter ausführlich dar, daß weder dem Reichskommissar noch dem Polizeipräsidenten der Vorwurf gemacht werden könne, sie hätten nicht alles getan, um den Streik zu verhindern. Um den Aufbau der Lebensmittelpreise vernünftig sich der Reichskommissar und mit ihm alle beteiligten Stellen händig mit dem größten Eifer. Daß hierin nicht sofort eine wesentliche Besserung eintreten kann, ist in erster Linie eine Folge der uns im Friedensverträge ausgezwungenen wirtschaftlichen Lasten, dann aber auch eine Folge jener beständigen Störungen des Wirtschaftslebens durch die von verbrecherischer Seite immer wieder von neuem angefachten wilden Streiks.

Die Gewerkschaftssekretär Fuhrmeister weiter mitteilte, hat er bei der Regierung für die Eisenbahner eine Steuersabkündigung durchgesetzt, ebenso eine Kleiderabkündigung, eine Abschädigung bis zu einer Höhe von 450 Mark. Nach sehr lebhafter Diskussion wurde eine Entschiedenheit angenommen, in der es heißt:

Die Versammelten fordern von der Regierung, daß Breslau nicht wie bisher als das Stiefkind in der Lebensmittel- und Kohlenversorgung gilt, sondern den anderen Bezirken gleichgestellt wird. Sie stehen auf dem Standpunkt, daß unbedingte eine Verbesserung der Bezüge stattfinden muß, wenn die Eisenbahner ihren Pflichten nachkommen sollen. Die Versammelten bestehen nach wie vor auf Erfüllung ihrer Forderung, auf einmalige Entschädigung und Verbesserung in die erste Wirtschaftsklasse, und erwarten bis Sonnabend, den 23. August 1919, eine Antwort. Sollte eine zusagebende Antwort nicht erfolgen, behalten sich die Eisenbahner ihre weitere Stellungnahme vor und halten eine gemeinsame Aktion für unausbleiblich.

Damit ist also der Eisenbahnerstreik vorläufig bis zu Ende der Woche vertagt.

In einer Sitzung der Obmänner der Orts- und Bezirksausschüsse sowie der Vertreter der Fachvereine des Bundesbezirks Breslau des Gewerkschaftsbundes Deutscher Eisenbahnbeamten wurde über die Bildung des mittel-deutschen Eisenbahnerblocks gesprochen und hierzu eine Entschcheidung gefaßt, in der betont wird, daß die im Gewerkschaftsbund organisierten Eisenbahnbeamten, Beamten und Hilfsbeamten mit dem mitteldeutschen Eisenbahnerblock nichts gemein haben. Doch treffe die Verantwortung für die fürchterliche

Das Leben im Bild

No 33

1919

Hirschberg
i. Schellen

Draussen und Daheim
Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

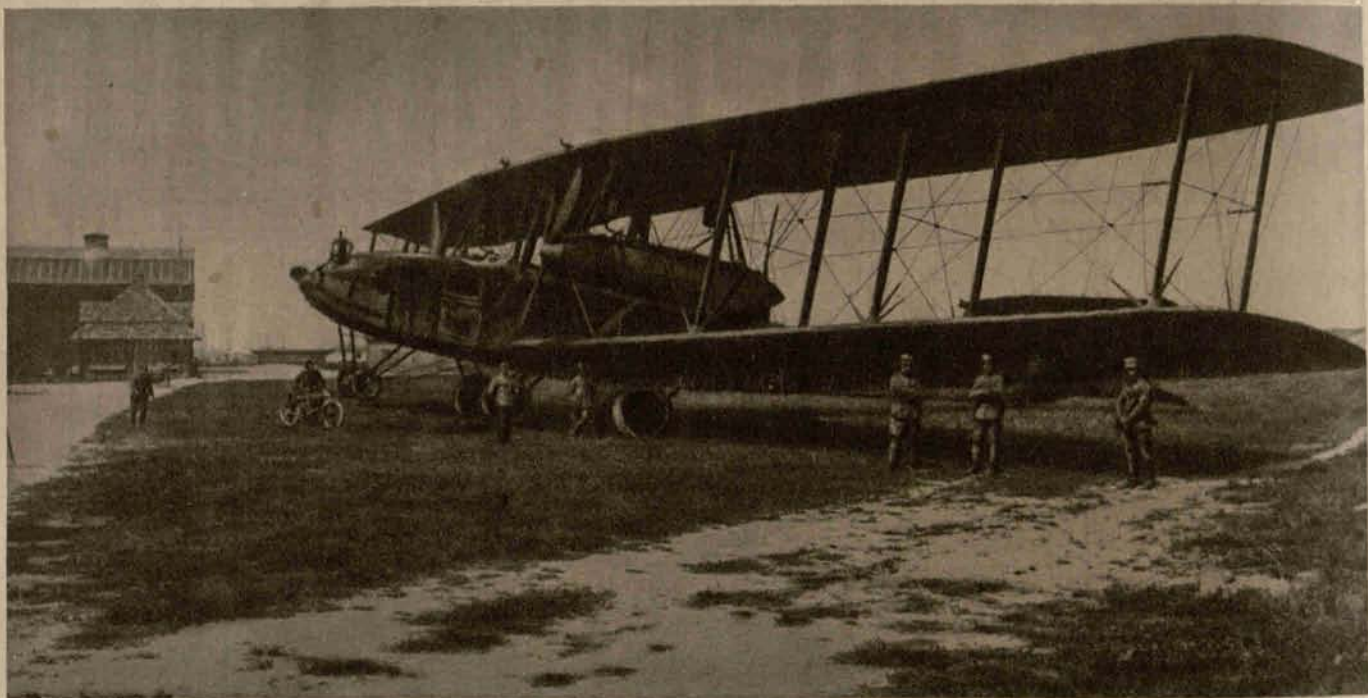
Für Nichtabonnenten
10 Pf.



Die nicht heimkehren . . .

Auf dem Friedhof in Luzern wurde ein von Professor August Gaul, dem bekannten Berliner Bildhauer, geschaffener Denkstein für das Grab der in der Schweiz verstorbenen, interniert gewesenen deutschen Kriegsgefangenen enthüllt

Att.-Ph.



Das von der Entente beschlagnahmte Riesenflugzeug in Wien
 Auf dem Flugfelde in Aspern bei Wien langte dieser Tage ein deutsches Riesenflugzeug, von Kamjeniek-Dobolski kommend, an. Das bis 22 Personen Raum bietende Flugzeug wurde von einer Kommission der in Wien weilenden Entente-Missionen als beschlagnahmt erklärt. — Das Flugzeug unter italienischer Bewachung. Seebald

Heilmittel in China

Man kann wohl sagen, daß die Heilmittel in China ungefähr auf der Höhe stehen wie bei uns vor ein paar hundert Jahren. Reisende haben sich der Mühe unterzogen, eine Menge Arzneimittel zu notieren, die im Reich des Drachen angewandt werden. Manche mögen ihre etwaige Wirkung nur der Einbildung des Patienten verdanken, wie z. B. Hundefleisch bei Brustkrankheiten, Knochenmehl gegen Lähmungen, Salpeter gegen Strofulose; viele aber werden zu denselben oder ähnlichen Zwecken verwendet, wie bei uns. Opium wird gegen Ruhr und Durchfall und auch als hustenstillendes Mittel ge-



Der berühmte deutsche Rechtslehrer
 Geh. Justizrat Professor Dr. jur. Joseph Kohler †
 ist in Berlin im 71. Lebensjahre gestorben

geben, Brechnuß, welche Stronchin enthält, wird bei Lähmungen und homöopathisch bei Krämpfen angewendet. Eisensulfat wird wegen seiner blutstillenden Eigenschaft bei Wundverbänden gebraucht, Hypochondrie, die ja vielfach mit Verdauungsbeschwerden zusammenhängt, versucht man mit Glaubersalz, einem Abführmittel, zu heilen. Bei Zahnschmerzen wendet man den arsenhaltigen Speistobalt an, während unsere Zahnärzte vielfach den Nero mit weißem Arsenik töten. Bemerkenswert ist, daß alle Lösungen mit destilliertem Wasser, nämlich mit geschmolzenem Schnee, hergestellt sein müssen.



Unterrichtsminister
 Alexander Garbei



Minister des Aeußeren
 Peter Agoston



Minister für Handel und Gewerbe
 Anton Dobscak



Kriegsminister
 Joseph Saubrich

Zum Umsturz in Ungarn. — Mitglieder der neuen Regierung All.-Ph.



Hindenburg als Privatmann

(Erste Aufnahme.)

Generalfeldmarschall Hindenburg mit seiner Gattin auf einem Spaziergang in Hannover Sennecke



Sportlehrtursus des Reichsausschusses für Leibesübungen im Stadion zu Berlin

Sommerausbildung von Sportlehrern im Stilaufen

Atl.-Ph.

Freiberge für

Seit 1876 haben die Gemsen in der Schweiz drei Freiberge, wo sie von keinem Jäger behelligt oder gar abgeschossen werden dürfen. Im ganzen umfaßt dieses Schutzgebiet über 600 Quadratkilometer, die Klüftung- und Geländeverhältnisse sind sehr günstig, und so hat sich das Gemswild in den Schweizer Bergen wieder vermehrt, nachdem vor Einrichtung der Freiberge infolge der eigentümlichen Jagdfreiheit und des planlosen Abschießens die Bestände weit zurück-

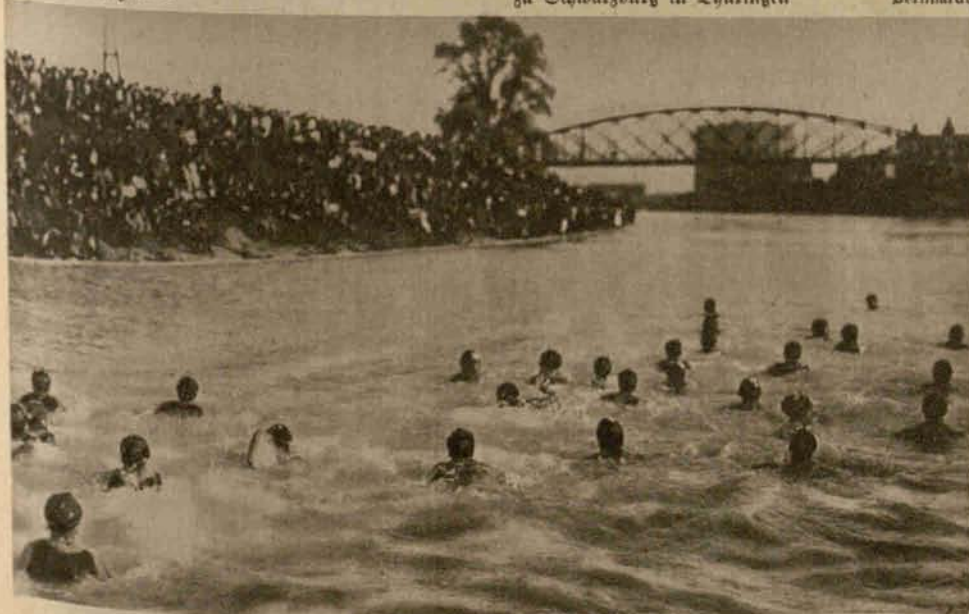


Reichspräsident Ebert in der Sommerfrische (Erste Aufnahme)

1. Reichspräsident Ebert 2. Frau Reichspräsident Ebert 3. Gesandter Radolny als Kurgäste zu Schwarzburg in Thüringen Bernhard, Schwarzburg

die Gemsen

gegangen waren. Einmal — im Jahre 1898 — gab man versuchsweise vom 1. bis 5. September einen Teil des Schutzgebietes zur Jagd frei, aber die Gelegenheit wurde im Übermaß ausgenutzt. Seitdem haben die Gemsen auf den Freibergen immerwährende Ruhe. Sie vermehren sich dort fleißig und ergänzen naturgemäß die Bestände der umliegenden Gebirgszüge, so daß sich gerade durch Einrichtung der Schutzberge die Zahl der erlegten Gemsen für die Schweiz steigerte.



Wettswimmen „Quer durch Wien“

die größte schwimmvorläufige Veranstaltung Deutsch-Osterreichs. — Start der Schwimmerinnen bei der Rudolfs-Schliffse.



Der neue Rektor der Universität Berlin,

der Professor der alten Geschichte, Geh. Reg.-Rat Eduard Meyer Atl.-Ph.



Ein tollkühner Lustartif

Der bekannte Entfesselungskünstler Rolando gab kürzlich auf der Trabrennbahn in Marienfelde ein interessantes Gastspiel. Er ließ sich von unparteilichen Personen fesseln und in die Zwangsjacke stecken, aus der er sich, hoch in den Ästen im Kniefang an der Achse des Flugzeuges hängend, bei 180-Kilometer-Tempo in wenigen Sekunden befreite. — Rolando bei der Abfahrt. Ruge

Humor und Zeitvertreib

Nebenverdienst

In einer Zeitung befand sich folgendes Inserat:

„Tausend Mark und mehr kann sich jeder Raucher spielend leicht ohne Berufsstörung im Jahre nebenbei verdienen. Genaue Auskunft mit Angabe des Verfahrens wird gegen Einzahlung von M. 2.— an . . . erteilt.“

Ein Raucher, der sich gern die tausend Mark verdienen wollte und die 2 Mark einschickte, erhielt als Antwort ein Zettelchen, auf dem nur die Worte standen:

„Stellen Sie das Rauchen ein.“ Ra.

Zeitgemäßes

Namen-Umstellrätsel

Erich Kieß

Gelegenheitsarbeiter nannte er sich, Drum sprach ich zu ihm geflissentlich:

„Ach, bitte, kommen Sie in mein Haus Und klopfen Sie meine Teppiche aus.“

Worauf mir der Mann entgegenhält:

„Ach nee, liebe Frau, mein Name

versteht.“ H. A. W.

Im Eifer

Fahrgast: „Was, schon wieder eine Zugverspätung? Da hört doch alles auf!

Geben Sie mal das Beschwerdebuch her!“
Nach zehn Minuten: „So, das kann sich die Direktion hinter den Spiegel stecken. Kommt denn der Zug immer noch nicht?“

Stationsvorsteher: „Der ist eben abgefahren, mein Herr!“ Sch.

Bilderrätsel



Einem Reisenden wird die Hotelrechnung vorgelegt, er prüft alles und sagt dann: „Stimmt, bis auf die 3 Mark für das Zimmer.“

Kellner: „Wieso? Ich verstehe nicht, was Sie damit meinen.“

Reisender: „Die 3 Mark für das Zimmer zahle ich nicht.“

Kellner: „Aber weshalb denn nicht?“

Reisender: „Weil unten am Haustor wörtlich steht: Zimmer frei. — Na also, wie werde ich denn da 3 Mark bezahlen!“ P. P.

Buchstaben-Rätsel

Mit V ist's viel begehrt,

Mit G gewinnt's an Wert.

Mit Z sieht man es gern,

Mit G bleib' es dir fern. Sch.

Auflösungen aus Nr. 32:

Geograph. Silberrätsel

1. Döberitz

2. Antioari

3. Nürnberg

Danzig

Silberrätsel

Hegenschuß

Sternrätsel

Voellerfrieden

Rätsel

Gramm — Gram

Gefahr einzutreten und allein die Regierung. Sie erfüllt alle Forderungen, wenn andere Berufsstände auf die Straße gehen und Gewalt anwenden, sie weise aber die Beamten, die bisher diesen Weg verschmäht haben, mit der Versicherung ihres Wohlwollens ab. Die Not unter den Beamten habe einen Höhepunkt erreicht, von der sich die Angehörigen anderer Berufe einschließlich der Arbeiter keine Vorstellung machen können.

Zur Streiklage in Oberschlesien

Läßt sich der „Vorwärts“ aus Königshütte melden, daß sich bis Sonntag nichts geändert hat. Die Verkündung des Arbeitszwanges steht für heute Montag bevor. Gegen alle Streikenden, die Montag nicht arbeiten, würden die schärfsten Maßnahmen ergriffen werden. Auf den Laurahütter Gruben fahren Montag 60—70 % der Belegschaft ein. Der Kringschacht habe beschlossen vollzählig einzufahren. Im Abwinker Bezirk sei die Beteiligung am Streik bisher ganz abgelehnt worden. Die Lage in Oberschlesien scheint sich überhaupt zum Besseren zu wenden. Die Licht- und Kraftwerke Chorzow und Zaborsze sind wieder im Betrieb. Die Lichtwerke werden von Genletruppen bedient. Es besteht jedoch begründete Aussicht, daß auch der Streik selbst in kürzester Zeit beendet sein wird, so daß die Regierung die Truppen zurückziehen kann.

Auch in den Ausständen auf den Bergwerks- und Hüttenbetrieben, der augenblicklich fast unverändert weitergeht, macht sich bei der Arbeiterschaft mehr und mehr besonnene Einsicht geltend. Mehr als sonst tritt, so wird von zuständiger Seite mitgeteilt, bei diesem Ausstand das Moment der bösesten Spartaikischen Verheerung an. Diese Heereien sind die Seele dieser die gesamte deutsche Volkswirtschaft so schwer schädigenden, ja direkt lähmenden Bewegung. Schwören doch Gerüchte, daß der Streik nur weitergehe, weil unverantwortliche Führer die Meinung ausgebreitet haben, die Regierung beabsichtige, die neunstündige Arbeitsschicht und eine erhebliche Lohnüberabsetzung einzuführen: daß wäre der wahre Streikgrund der Bergleute, die durchaus nicht mit den politischen Streikforderungen einverstanden wären. Ähnlich wird dazu versichert, daß dies eine grobe Spartaikische Verheerung ist. Die Regierung denkt nicht daran, an dem Achtstundentag zu rütteln, wie sie auch nicht daran denkt, die Ertragsminderungen der Arbeiterschaft zu beschneiden.

Auf dem Grubenplatz der Heinitzgrube verlagte am Dienstag eine Gruppe von etwa 60 Streikenden die über Tage arbeitenden Arbeiter und Arbeiterinnen und, um die Grube zum Stillstand zu bringen, begab sich ein junger Bursche von sechzehn Jahren in den Maschinenraum und wollte die Maschine anhalten. Dabei brach er sich den linken Unterarm. Die jungen Burschen werden zu den Ausschreitungen von älteren Leuten vor geschickt, die sich im Hintergrunde halten, damit sie nicht gefaßt werden können und dann alle Schuld auf die jungen Leute schieben. Zu welch traurigen Folgen die Verheerung der Massen führt, zeigt wieder ein Vorkommnis in Myslowitz, wo es bei der Lohnzahlung auf der Myslowitz-Grube eben infolge dieser skrupellosen Verheerung zu einem Zusammenstoß zwischen Militärs und Streikenden kam, bei dem leider vier Tote und vier Verwundete zu beklagen sind. Möge in letzter Stunde die Bevölkerung zur Besinnung kommen und Ruhe und Ordnung wieder im Industriebezirk einziehen.

Wie wir erfahren, schweben bei den zuständigen Reichsbehörden Erwägungen darüber, den Besagerungsstand über ganz Oberschlesien zu verhängen, da man der Ansicht ist, daß die augenblicklich dort herrschenden Zustände unmöglich noch länger anhalten dürfen. Der tägliche Lohnausfall beträgt übrigens nicht nur 600 000 M., wie in der Sonntagsnummer telegraphisch gemeldet war, sondern 1 600 000 M.!

Verkehrseinschränkungen.

Wegen großen Mangels an Lokomotiven und Kohlen sind, wie schon teilweise mitgeteilt, erhebliche Verkehrseinschränkungen eingetreten oder treten noch ein.

Sunächst ist die D-Zug-Verbindung von Strischberg mit Breslau wieder vollständig weggefallen, die allerdings von vorber bis 15. August in Aussicht genommen war. Vom 21. August fällt nun auch die D-Zugverbindung mit Breslau wieder weg. Außerdem ist schon vom 15. August an weggefallen: der letzte Abendzug ab Strischberg 11 Uhr 13 Min. nach Görlitz und der letzte Abendzug von Görlitz, an Strischberg 12 Uhr 45 Min. Durch den Wegfall derzüge ab Merzdorf 5 Uhr 50 Min. nachm., an Liegnitz 7 Uhr 58 Min., und ab Liegnitz 1 Uhr 57 Min., an Merzdorf 4 Uhr 26 Min. nachm. vom 15. August ab, ist auch die Verbindung mit Liegnitz wieder sehr verschlechtert. Vom 21. August fallen dann auch diezüge ab Breslau 6 Uhr 38 Min. vorm., an Strischberg 9 Uhr 36 Min. vorm., und ab Strischberg 4 Uhr nachm.; an Breslau 6 Uhr 3 Min. nachm. aus.

Vom 24. August ab verkehren dann folgendezüge nur noch Sonntag: ab Strischberg 6 Uhr 30 Min. vorm., an Breslau 9 Uhr 27 Min. vorm.; ab Grünthal 1 Uhr 14 Min. nachm., an Strischberg 3 Uhr 40 Min. nachm.; ab Strischberg 4 Uhr 12 Min. nachm., an Grünthal 6 Uhr 37 Min. nachm., ab Strischberg 9 Uhr 54 Min. nachm., an Landeshut 11 Uhr 55 Min. nachm.; ab Landeshut 2 Uhr 11 Min. nachm., an Strischberg 3 Uhr 50 Min. nachm.; ab Liebau 9 Uhr 10 Min. abends, an Ruhbank 9 Uhr 39 Min. abends, und ab Ruhbank 10 Uhr 45 Min. abends, an Liebau 11 Uhr 31 Min. abends.

Die Eisenbahndirektion Breslau teilt ferner mit: Von Sonntag, den 24. August 1919 ab müssen die zur Verwältigung des Sonntagsausflugsverkehrs abgestellten Sonderzüge fortfallen. Zur Vermeidung einer Ueberfüllung der noch verbleibendenzüge, kann vom 24. August 1919 ab zu einer Anzahl der an den Sonntagen verkehrendenzüge nur noch eine beschränkte Zahl von Fahrkarten ausgegeben werden. Für welchezüge diese Einschränkung eintritt, wird durch Ausschau an den Fahrkartenschaltern noch bekanntgegeben werden. Der Vorverkauf von Fahrkarten wird vom 21. August 1919 ab wieder aufgehoben. Von diesem Tage ab muß die Reise am Sonntagstage der Fahrkarte angetreten werden. Die vier-tägige Gültigkeitsdauer der Fahrkarten bleibt bestehen. Ebenso ist einmalige Fahrunterbrechung auf jede Fahrkarte auch weiterhin zulässig. Auf denjenigen Stationen, auf welchen an Sonntagen eine Einschränkung des Fahrkartenvorverkaufs vorgenommen werden muß, dürfen bis 3 Uhr nachmittags Bahnhofsarten nicht ausgegeben werden.

Verbesserung der Seifenversorgung.

Die Bevölkerung hat alle Ursache, den Schleichhandel mit teneurer Auslandsware künftig nicht mehr heranzuziehen, da die erhöhte Zuteilung an Rohstoffen es ermöglicht, folgendes Programm durchzuführen:

1. Die bisherige R.-A.-Seife wird unter Begrenzung monatlich 3000 Tonnen weiter hergestellt, jedoch ohne Seifenkarte abgegeben. Der Fettgehalt der R.-A.-Seife ist ohne Veränderung des Preises von 16 auf 25 v. H. erhöht worden.
2. Das bisherige R.-A.-Seifenpulver wird in der bisherigen Weise mit monatlich 125 Gramm auf den Seifenpulverabschnitt der Seifenkarte geliefert. Der Fettgehalt des R.-A.-Seifenpulvers wird verdoppelt, der Preis erhöht sich auf 45 Pfg. für ein Halbfundpadet.
3. Es wird eine einwandfreie Kernseife von Friedensqualität (60 v. H. Fettgehalt) in Doppelfäden von 200 Gramm oder in einfachen 100 Gramm-Stücken hergestellt. Das 100 Gramm-Stück wird zum Preise von 80 Pfg. geliefert. Als Kernseife wird eine gute holländische Toiletenseife mit angenehmem Parfüm (80 v. H. Fettgehalt) in Stückgewicht von 100 Gramm geliefert. Für die Selbstfrakterer wird an Stelle der Kernseife einwandfreie Rasierseife zur Verfügung gestellt. Das 100 Gramm-Stück Kernseife wird zum Preise von 1,20 M., das 50 Gramm-Stück Rasierseife zum Preise von 0,60 M. berechnet.

Die unter 3 genannten Erzeugnisse werden nur an Seifenkarte geliefert und zwar gegen die Feinseifenabschnitte der Seifenkarte. Ein Feinseifenabschnitt berechtigt zum wahlweisen Bezug von 50 Gramm der genannten Erzeugnisse. Die Lieferung der unter 3 genannten Erzeugnisse kommt erstmalig Anfang September auf die Septembermarken in Frage. Angestrebt wird die Herstellung der neuen Erzeugnisse so zu beschleunigen, daß bereits Ende August mit der Lieferung begonnen werden kann. Der Vorbezug auf die Septembermarken hin ist nach den bestehenden Bestimmungen zulässig.

* (Seinen 75. Geburtstag) kann heute Montag der frühere Dienstmann und Militärinvalid Heinrich Bolte hier beachten. Gleichzeitig ist Herr Bolte fünfzig Jahre treuer Botenleser. Im vorigen Jahre feierte er auch sein fünfzigjähriges Bürgerjubiläum. Wir wünschen dem Geburtstagskinde, der auch immer ein treuer Anhänger der demokratischen Sache gewesen ist, noch einen recht langen, glücklichen Lebensabend.

* (Neue Scheidemünzen.) Das Reichsministerium hat eine Verordnung über die Ermächtigung des Staatenausschusses zur Anordnung von Münzprägungen erlassen. Der Staatenausschuss wird bis auf weiteres ermächtigt, an Stelle der im Münzgesetze vom 1. Juni 1909 vorgesehenen Silbermünzen zu 50 Pfennig, Nickelmünzen zu 10 und 5 Pfennig und Kupfermünzen zu 1 Pfennig Münzen mit diesen Nennwerten in abweichender Gestalt und aus anderem Metall herstellen zu lassen.

* (Entlassung der Jahrgänge 1898 und 1899.) Nach einem kriegsministeriellen Erlass sind infolge der Verabfolgung der Stärke der Grenzschutztruppen und ihrer Uebernahme in die Reichswehr die auf Grund der Wehrpflicht bei Grenzschuttforderungen noch zurückbehaltenen Seeresangehörigen der Geburtsjahrgänge 1898 und 1899 habhaft zu entlassen.

* (Der Kartoffelpreis.) Der vom 10. bis 14. August gültige Erzeuger-Eckpreis von 9 Mark für den Zentner Frühkartoffeln bleibt bis auf weiteres bestehen. Die Verabfolgung des Preises auf 8 Mark ist, wie die Provinzial-Kartoffelstelle mitteilt, bis auf weiteres verschoben worden.

(Eine Versammlung der weiblichen Angehörigen) fand am Donnerstag im Gasthof „zum Pnast“ hies. Fr. E. Striede Opitz aus Breslau behandelte das Thema „Gegenwartssorgen und Zukunftsaussichten der weiblichen Angestellten“. Das überwiegende Eingreifen der Frauen auf fast allen Fachgebieten während der Kriegszeit habe dazu beigetragen, den männlichen Kollegen die Berufsmöglichkeit zu erhalten. Immer und immer wies sie darauf hin, daß nur durch die Organisation in einen reinen Einheitsfrauenverband an weiblichen Angestellten eine Besserung ihrer gegenwärtigen, bedrängten Lage garantiert sei. Die Rednerin warnte dringend vor den gemischten Organisationen, weil heute der Kampf der Geschlechter im Berufsleben ein derartiges Vorgehen illusorisch mache und eine Herpflitterung der weiblichen Angestellten doch vermieden werden könne, da ein reiner Einheitsfrauenverband zur Verfügung stehe. — Die Verschmelzung des früheren „Kaufmännischen Vereins für weibliche Angestellte von 1894, St. Cassel“, mit dem „Kaufmännischen Verband für weibliche Angestellte St. Berlin“, wurde am Schluß vorgenommen, so daß jetzt die bereits bestehende Ortsgruppe des ersteren unter dem Namen „Verband weiblicher Handels- und Büroangestellter“ fortbesteht. Eine Neuwahl des Vorstandes findet in der nächsten Mitgliederversammlung statt.

(Den Kartoffelverkauf) betrifft eine Bekanntmachung des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

(Fleisch- und Buttermarken) sowie die Einfuhrzusatzen Nr. 12 sind bis heute Dienstag mittag in den betreffenden Geschäften abzugeben. Eine nachträgliche Abnahme der Marken findet nicht statt.

d. Straupik, 17. August. (Die Gemeindevertretung) erkannte die Gründe für die Ablehnung des zum Wallenrat gewählten Landwirts Müller nicht an; er soll aufgefordert werden, das Amt bis zur Neuwahl der Kommissionen zu übernehmen. Als Geschäftsführer für das elektrische Drähtwerk wurde Aufhauemeister Richter gewählt. Der Turnplatz soll besenzt werden, auch die Ueberlassung alter Lichtmasten zur Herstellung von Redständen wurde genehmigt. Mittelschullehrer Schwab übernimmt am 1. Oktober sein Amt als Rektor und Fräulein Kün ist als Lehrerin angestellt. Man beschloß, sämtlichen Familien, deren Ernährer noch in Gefangenschaft ist, den Gemeindefiskus zu bewilligen, auch wurden 210 Mark zur Anschaffung von Kohlen für sie bewilligt. Die Einführung einer Zwangsfortbildungsschule wurde beschlossen. Der Neubau des Stribenhauses soll noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

e. Kleswald, 18. August. (Verschiedenes.) Die Wismarhöhe ging in den Besitz des Leutnants Behrendt aus Königsberg über. — Der Fremdenverkehr ist in diesem Jahre außerordentlich rege, alle Wohnungen sind vermietet. — Der neue Besitzer des Hotel „Schneegruben“, Hans Borek, veranstaltet Mittwoch einen gemütlichen schlesischen Abend, wobei die Kleswald der Spinnstube zum letzten Mal zur Aufführung gelangt.

e. Krummhübel, 16. August. (Beschwefel.) Pensionär Paul Schulz verkaufte seine Villa „Fortuna“ an eine Dame aus Oberklesien.

k. Reibnitz, 18. August. (8000 Mk. Kriegsanleihe gestohlen.) Am Dienstag, den 12. August, nachmittags zwischen 2 bis 3 Uhr ist dem Stellenbesitzer Hermann Wendrich in Reibnitz für 8000 Mark Kriegsanleihe 3., 4. und 6. (3. G. Nr. 454 9714/16, G. 3 739 668 4 Stück zu je 1000 Mk., 4. O. Nr. 8 094 039 zu 1000 Mk., B. Nr. 2 293 534 zu 2000 Mk., 6. G. Nr. 11 592 752 zu 1000 Mk.) gestohlen worden; außerdem Silbergeld in unbekannter Höhe, für 600 Mk. Bavier, 2 Goldstücke à 20 Mk., eine silberne Damenuhr und ein Paar neue Kinderschuhe. In Verdacht kommt ein Mann, der sich als Oberleitungsaufseher ausgeben, und bei verschiedenen Besitzern die elektrischen Anlagen nachgeprüft hat. Bei Wendrich war niemand zu Hause; der Dieb ist durchs Fenster hineingestiegen und ist nach einer Stunde durch die Hintertür verschwunden. Er ist etwa 30 Jahre alt, mittelgroß, schlank, von bläulicher Gesichtsfarbe mit dunkelblondem schwachen Schnurbart. Er war bekleidet mit hellgrauem Sommeranzug, anscheinend kurzen grauen Sommerüberzieher, dunkelbraunem weichen Filz, welchem Umlegefragen, schwarzen Schnürschuhen und trug eine dunkelbraune Lederhandtasche mit Ledergriff. Er trat sehr gewandt und sicher auf und scheint von elektrischen Anlagen Kenntnis zu haben, da er verschiedentlich praktische Vorschläge machte. Beim Schlosser Löppler in Reibnitz sind am selben Nachmittag ebenfalls durch Einsteigen über 300 Mk. in Papier gestohlen, außerdem erbrach der Dieb eine Lade und entwendete daraus ein Sparschweinbuch über 7 Mk.

m. Löwenberg, 15. August. (Höchstpreise. — Beschwefel.) Die Höchstpreise für Brot und Semmel sind vom Kreisaußschuß vom 18. August ab wie folgt festgesetzt: für das Pfund Roggenbrot 32 Pfg., für einen Roggenbrot im Gewicht von 2500 Gramm 1,60 Mark, für ein Roggenbrot im Gewicht von 1250 Gramm 80 Pfg., für die 70 Gramm Semmel (Weizenbrot) 7 Pfg. — Die Kleinhandelshöchstpreise für Mehl sind folgende: für das Pfund Roggenmehl 32 Pfg., für das Pfund Weizenmehl 35 Pfg. — Die Oberklesien zu Thiemendorf wurde für 30 000 Mark an Fleischermeister Robert Blasche verkauft.

k. Friedeberg a. O., 17. August. (Goldene Hochzeit. — Beschwefel.) Die goldene Hochzeit beging Sonntag hier das Kiedersche Ehepaar. — Das Gasth. „zur Knopfschenke“ in Silberwalde ging durch Kauf in den Besitz des Landwirts Bergmann in Friedeberg über.

— Bunzlau, 17. August. (Wegen Ausbleibens der Kohlen) mußte die große Zentralfabrik von Hoffmann & Comp. hier selbst den Betrieb einschränken und etwa 100 Arbeiter entlassen. Die verbleibenden 100 Arbeiter werden mit Roharbeiten bis auf weiteres beschäftigt. Auch bei den hier zahlreich vorhandenen Lötlereien machen sich die Folgen des Kohlenarbeiterstreiks bemerkbar, den Betriebs Einschränkungen wird bald die Stilllegung der Betriebe folgen müssen. — Die Arbeiter in den Siegersdorfer Werken haben wegen Lohninflexionen die Arbeit niedergelegt.

— Saynau, 17. August. (Baufähigkeit.) Mit dem Bau von 25 Siedlungshäusern wird alsbald begonnen werden.

Kunst und Wissenschaft.

ok. Deutschlands Platinlager. Während der Weltbedarf an dem kostbaren Platin vor dem Kriege fast ausschließlich von Russland bestritten wurde, hat man in neuester Zeit auch in Deutschland Platinlagerstätten gefunden, die für das Nationalvermögen Deutschlands von größter Bedeutung werden können. Wie M. Meyer in einem Aufsatz der „Natur“ hervorhebt, würde durch eine Platinproduktion im eigenen Lande unsere Abhängigkeit vom Ausland, besonders von Frankreich, das bisher den Platinmarkt beherrschte, gebrochen werden und für unsere Bevölkerung eine neue lohnende Erwerbquelle sich bieten. Die Platinlager befinden sich im Sauerlande, Siegerland und im Westerwald. Sehr schwierige und umfangreiche Untersuchungen haben zweifellos einen Gehalt von 18—35 Gr. Platin je Tonne oder 36—70 Gr. im Kubikmeter festgestellt. Die deutschen Lagerstätten dürften also mindestens den gleichen Platingehalt wie die russischen aufweisen. Der Gehalt des Metalls im Gestein ist nicht gleichmäßig, scheint aber im allgemeinen nach der Tiefe zu reicher zu werden. Neben dem Platin fand man noch Iridium, Rhodium und 270 Gr. Silber. Die platinhaltige Grauwacke erstreckt sich augenscheinlich über eine große Fläche des Sauer- und Siegerlandes, da die Fundstellen zurzeit schon über ein großes Gebiet zerstreut sind. Das Auffinden der erzführenden Schichten ist infolge der vielen Unregelmäßigkeiten und durch die Festigkeit der Gesteinsablagerung allerdings erheblich erschwert, so daß man die Weiterentwicklung des neuen Verfahrens mit einer gewissen Vorsicht abwarten muß.

ek. Drahtlose Musik. Daß ein Flieger hoch in den Lüften wie gleich eine Beethovenische Symphonie oder eine Operarie aus dem Munde einer berühmten Sängerin hören kann — das ist der neueste Triumph der Technik. Wie Londoner Blätter berichten, war den Teilnehmern an dem Privatflug London-Paris die Möglichkeit gegeben, während sie in den Wolken dahinschwabten, zugleich sich musikalischen Genüssen hinzugeben. Um die drahtlose Musik für uns hörbar zu machen, ist nichts weiter nötig, als daß sich auf der Flugmaschine ein drahtloser Empfänger befindet, der die herüberfliegenden Wellen aufnimmt und für unser Ohr hörbar macht. Dieses drahtlose Konzert auf der Flugmaschine ist natürlich zunächst nur eine Spielerei. Aber ungeachtete Möglichkeiten eröffnen sich für die Uebertragung der Musik durch die drahtlose Telegraphie. Wenn ein Apparat für drahtlose Telephonie in der Berliner Philharmonie aufgestellt wird, dann kann durch ihn ganz Berlin mit „unhörbarer Musik“ überflutet werden. Will jemand nun ein Konzert, das gerade in der Philharmonie stattfindet, hören, so ist nichts weiter nötig, als ein Empfangsapparat für drahtlose Telephonie und eine kleine Aufnahmevorrichtung auf dem Dach des Hauses. Dann kann man ganz behaglich in seinem Zimmer sitzen und ein Symphoniekonzert oder auch eine Aufführung des Berliner Opernhauses mit anhören. Man legt den Hörapparat einfach auf den Tisch, und dann sind die Töne im ganzen Zimmer zu hören. Um zu verhindern, daß etwa verschollene musikalische Aufführungen zu gleicher Zeit aufgenommen werden und dadurch ein Lärmchaos entsteht, ist nur nötig, die einzelnen Sendestellen auf verschiedene Wellenlängen zu legen.

Tagesneuigkeiten.

Ein iberles Gefängnis. Im Festungsgefängnis Erbach in Bayern feierte dieser Tage, wie uns aus München berichtet wird, der Unabhängige Sozialdemokrat Spobrer ein Landshut, dessen Braut zu diesem Zwecke auf einige Stunden Zutritt zum Gefängnis erhielt, seine Hochzeit. Teilnehmer an dieser Feier waren, wie das Münchener Blatt der Unabhängigen mitteilt, die sämtlichen politischen Gefangenen der Festung, darunter die Genossen Mühsam, Klingelhöfer, Waibl, Sauer, Dagermeister und Kitz. Ein aus diesem Kreise gebildeter Gesangverein überraschte das junge Paar mit Gesangsvorträgen, und der älteste Genosse, Dagermeister, überreichte der Braut einen Blumenstrauß und brachte auf das Wohl des jungen Ehepaares ein Hoch aus. An der Tafel nahmen 55 Genossen teil. Die Tafel war reich gedeckt und mit Blumen geschmückt.

Die Schmuggelaffäre des Prinzen von Wied. Zur Untersuchung des Wertes der von dem Prinzen von Wied nach Schweden geschmuggelten Juwelen und Wertpapiere sind drei Sachverständige nach Stockholm berufen worden. Nach oberflächlicher Berechnung wird der Inhalt der Kiste auf etwa drei Millionen schwedische Kronen angegeben. Das ist nach heutiger Parität ein Betrag von 12 bis 15 Millionen Mark, um die der Prinz sein Heimatland geschädigt hat.

Hungererregung von 50000 Negern in Chicago. Daily Herald meldet aus New York: 40 000 bis 50 000 Neger in Chicago sind dem Hungertode preisgegeben. Sie sind in dem „Black Belt“, dem „Schwarzen Gürtel“ Chicagos eingeschlossen. Weiben ist es verboten, diese Zone zu betreten und den Schwarzen ist es verboten, sie zu verlassen. Seit einigen Tagen wurden den Negern keine Nahrungsmittel geliefert. Die Lage der Schwarzen ist verzweifelt.

Eine neue Fälschungsmaschine. Fabrik ausgedehnt. Der Fälschungsbetrieb bei der Reichsbank ist es gelungen, eine neue Fälscherbande zu entlarven und unschädlich zu machen, die im Begriffe stand, die Fälschungsmaschine der letzten Ausgabe nachzuahmen und zu vertreiben. Die neue Fabrik befand sich in dem Hause Brenzlauer Promenade 188 in Weiskens bei der Damenschneiderin Damlod. Sie hatten dort schon eine große Anzahl falscher Scheine gedruckt. Es fehlte nur noch der Schwarzdruck auf der Rückseite. Einige Scheine waren bereits fertiggestellt und den Abnehmern als „Probetrude“ zugesandt worden. Diese „Probetrude“ führten die Kriminalpolizei auf die Spur der Fälschungsbande. Sie überraschte diese bei einem großen Beschlagnahme.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnanteste Verantwortung.

In Nr. 185 des „Boten a. d. Hgb.“ vom 10. August, wird in einem Artikel „Die Kohlennot“ u. A. gesagt, daß die Schuld hieran auch in Umständen persönlicher Art zu suchen sei. Die Lokomotiven hätten früher bei zweifacher Besetzung 540 Stunden im Monat geleistet, während sie jetzt nur 416 Stunden leisten sollen. Dies sei nun wieder auf die veränderten Dienstpläne zurückzuführen, indem das Lokomotivpersonal, welches früher 270 bis 300 Stunden im monatlichen Durchschnitt geleistet habe, jetzt nur noch 208 Stunden leiste.

Dies sind Behauptungen, welche nicht so ohne weiteres hingenommen werden können, da sie geeignet sind, in Privatkreisen Beunruhigung hervorzurufen und eine gewisse Antipathie — wenn nicht noch mehr — gegen das Lokomotivpersonal zu erwecken. Daß die Lokomotiven heute weniger leisten sollen als früher, dies richtig zu stellen, wäre ja zunächst Sache der Behörde. Nach unserer Ueberzeugung trifft dies aber keinesfalls zu, im Gegenteil müssen die heute in geringerer Zahl vorhandenen Lokomotiven bedeutend mehr ausgenutzt werden als vorher. Wenn früher die Lokomotiven einfach oder doppelt besetzt waren, so mußte schon seit längerer Zeit von diesem System abgewichen werden. Heute müssen sie zum Dienst herangezogen werden, wie sie gerade zur Stelle sind, sehr oft in einem Zustande, daß das Personal mit dem größten Bedenken die Fahrt damit antritt. Daß die einzelnen Lokomotive also heute weniger leisten als früher, ist gänzlich unzutreffend, meistens ist das Gegenteil der Fall.

Nun ist bei Einführung des Achtstundentages im Staats-, sowie im Privatbetriebe ja auch dem Lokomotivpersonal diese Wohlthat zuteil geworden. Wir haben es mit Dank entgegen genommen, umso mehr, als ja mancher andere Berufsstand, dessen Dienst maloch angenehmer ist als der des Lokomotivpersonals und in aller Ruhe und im gekühten oder behaglich erwärmten Zimmer ausgeübt werden kann, sich dieser Einrichtung schon längst erfreuen durfte. Als ergänzend sei bemerkt, daß früher nicht nur 270 bis 300 Stunden, sondern in vielen Fällen sogar bis 350 Stunden Dienst im Monat von uns gefordert worden sind. Nur nach und nach ist der Achtstundendienst beim Lokomotivpersonal eingeführt worden, denn durch diese Verkürzung der Dienstzeit des Einzelnen mußte, wie überall so auch hier, eine Vermehrung des Personals eintreten. Es werden im Allgemeinen heute die Einzelnen nicht mehr so lange Zeiten gefahren wie früher und die Personale kommen meist etwas eher wieder in ihre Heimat zurück, was wohl jedem zu gönnen ist, aber der Dienst in seiner Gesamtheit hat nicht im Geringsten darunter zu leiden.

Es würde wohl auch eine ganz verkehrte Maßnahme der Eisenbahnbehörde sein, wollte sie neben der erhöhten Ausgabe für Abrechnung von Personal sich auch noch einen Ausfall von Einnahmen durch Einschränkung des Verkehrs antuehen, nur dem Personal zu Liebe.

Es dürfte nun hieraus wohl jedem Einsichtigen einleuchtend sein, daß die Einführung des Achtstundendienstes beim Lokomotivpersonal keinen Einfluß, weder direkt noch indirekt, auf die Kohlennot hat.

Wir möchten aber jedem Einsender derartiger Artikel, die angeht, einen ganzen Berufsstand bei der Äußerung

in Mißkredit zu bringen, die Bevölkerung selbst aber zu beunruhigen, dringend bitten, ehe er dieselben der Veröffentlichung in der Zeitung übergibt, sich vorher an maßgebender Stelle von den wahren Tatsachen die richtige Uebersetzung zu verschaffen.
Ein Lokomotivführer.

Letzte Telegramme.

Bündnis zwischen Spartakus und Polentum.

Streiks und Putzche in Oberschlesien.

wb. Kattowitz, 18. August. Die Pressestelle des Staatskommissariats für Oberschlesien teilt mit: Die Lage im Industriebezirk in Oberschlesien ist in ein bedrohliches ernstes Stadium getreten, indem Verbindung zwischen der sozialistischen Streikbewegung der polnischen Bevölkerung Oberschlesiens und den polnischen Legionären eingetreten ist, zu dem offensichtlichen Behufe, sich des ober-schlesischen Industriebezirks zu bemächtigen. In der Nacht zum Sonntag begannen diese polnischen Putzche in der Tschauer und Pleßer Gegend. Sie erreichten ihren Höhepunkt in der Nacht zum Montag. Dank der Wachsamkeit unserer Militärwache ist das Schlimmste abgewendet worden, so daß bei allem Ernst der Lage die Situation nicht als bedrohlich bezeichnet werden kann.

Zur Streiklage selbst ist noch zu melden: Der Streik geht weiter. Hinzugekommen sind seit heute folgende Gruben des Rybniker Bezirks: Dubensko, Blücher, und die Donnersmarktgrube, Anna, und Leoschadt der Charlottengrube. Vom Streik unberührt ist der Rybniker Bezirk. Das Eintreten der Reichsregierung in den Streik wirkt ein großes Schlaglicht auf die polnischen Putzche, die mit der Streikbewegung Hand in Hand gehen.

Aus dem Reutheuer Revier wird gemeldet: In der Nacht um 2 Uhr setzten fast gleichzeitig in mehreren Orten die polnischen Putzchekreuzungen ein, die auch teilweise an die Polen verloren gingen, aber zum größten Teil wieder zurückgeholt wurden. Dombrowska war in der heutigen Vormittagsstunden noch in polnischer Hand. Seine Entsehung steht aber bevor. Eine größere Unternehmung ist augenblicklich im Gange in der Richtung Schomberg, Jullenhütte, Karf; doch ist bei allem Ernst, wie schon oben gemeldet, die Lage nicht als bedrohlich zu bezeichnen.

Aus dem Kattowitzer Bezirk wird gemeldet: Tschau ist besetzt. Unsere Truppen gehen vor in der Richtung Kitalai, Biskau-Paprohan. Bisher gesichert ist die Linie bis zum Kanal südlich Paprohan. Augenblicklich besteht keine Verbindung südlich Groß-Heim, ebenfalls keine Verbindung in der Richtung Alt- und Neuberun. Eine Feldwache südlich Neuberun bei Jablau wurde überrumpelt, nur der Wachhabende entkam.

Ueber weitere Putzche in der nächsten Nähe von Kattowitz liegen folgende Nachrichten vor: In Kalenja wurde die Volkswache überrumpelt. Der Anschlag wurde verhindert. In Jaguffsch fanden sozialistische Unternehmungen statt. Das Neukerke ist verhindert. Die Lage ist sehr ernst. Man hofft, durch herangezogene Verstärkungen die Lage zu retten. Die Volkswache in Janow ist von den Polen besetzt. In Myslowitz sind 4 Schutzeute verschwunden. Es kam zu Zusammenstoßen. Das Endresultat ist noch nicht bekannt. In Schowinitz stehen Zusammenstöße bevor.

Mexiko.

wb. Wien, 18. August. Nach dem Corr.-Büro sind die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko gespannter denn je. Die führenden amerikanischen Zeitungen sehen einen Konflikt voraus und erklären, daß Großbritannien seine Einwilligung zur Annexion durch die Vereinigten Staaten gegeben hätte.

wb. Amsterdam, 18. August. Laut Pressebüro Radio hat Carranza angeblich aus Verger darüber, daß er bisher nicht anerkannt wurde, den britischen Geschäftsträger in Mexiko, Commin, aus Mexiko ausgewiesen. (?) „Sun“ nennt die Handlungsweise Carranzas einen Großbritannien angehenden Schimpf, der es veranlasse, gegen Mexiko vorzugehen. „New York Herald“ schreibt, die Ausweisung Commins (?) komme einer Deportation gleich.

Bolschewismus unter den Senegalnegern.

kw. Hamburg, 17. August. Das Athener Blatt Sthenassa meldet: Ganz Saloniki geriet in große Verwirrung, und es kam zu schweren Kämpfen zwischen den Senegalnegern und den Franzosen. Es gab dabei zahlreiche Tote und Verwundete. Die italienischen und britischen Truppen verhielten sich während der Zusammenstöße neutral.

Rumänien und die Entente.

er. Amsterdam, 18. August. Die offiziellen französischen Blätter protestieren gegen die an Rumänien gerichtete Note und machen der Regierung von Bukarest zum Vorwurf, sich eines Staats-

freieschuldig gemacht zu haben, um die Habsburger wieder an die Regierung zu bringen. Die jüngsten Berichte weisen auf eine bessere Verständigung zwischen Rumänien und der Entente hin. Die Lage bleibt jedoch dunkel.

Ungarn und Deutsch-Oesterreich.

wb. Budapest, 18. August. Nach einer Meldung des Korrespondenten hat der Minister des Aeußeren Lowaszy eine Note an die deutsch-oesterreichische Regierung gerichtet, in der das Bedauern und Befremden der ungarischen Regierung ausgesprochen wird, das die deutsch-oesterreichische Regierung den Praesidenten der Friedenskonferenz um die Ermächtigung gebeten hat, die Ruhe und Ordnung in den westungarischen Komitaten durch Gendarmerie, Volkswehr und Sicherheitstruppen sichern zu duersen. Die ungarische Regierung sehe in dem Schritt der deutsch-oesterreichischen Regierung eine ernste Gefaehrung der seitens der neuen ungarischen Regierung und der gesamten Bevoelkerung Ungarns angestrebten freundschaftlichen Beziehungen zu Deutsch-oesterreich. Was die Zugehoerigkeit der von deutschsprachender Bevoelkerung bewohnten Gebiete Westungarns betrifft, so werde sich die ungarische Regierung einzig und allein vor dem unabhanglichen Beschluß der Pariser Friedenskonferenz beugen muessen, waehrend jede einer derartigen Entschliessung vordringende gewaltsame Befestigung dieser Gebiete unsererseits einen bewaffneten Widerstand zur Folge haben muesse. Die deutsch-oesterreichische Regierung habe ja bisher den Standpunkt vertreten, das das Schicksal dieser Gebiete von einer unbeeinflussten Volksabstimmung abhaengig zu machen sei.

Die tuerksche Gefahr fuur die Entente.

zu Amsterdam, 18. August. Die bulgarische Abordnung lieh eine Reihe von neuen Noten ueberreichen. Die Hauptnote betrifft Thrakien. Nach der Chicago Trib. soll eine Ministerkrisis bevorstehen. Weit Parisien berichtet, das infolge der Vollzug des tuerkschen Kabinetts sich zugleich eine europaeische und asiatische Krisis vorbereiten koenne.

Rein Streik der belgischen Eisenbahnarbeiter.

wb. Amsterdam, 18. August. Die Eisenbahnangehoerigen haben nach einer Unterredung mit dem Ministerpraesidenten beschlossen, nicht in den Streik einzutreten.

Der Streik in Amerika.

wb. Amsterdam, 18. August. Wie das Pressebuero Radio aus

Newhork meldet, sind infolge des Ausstandes jetzt 19 Theater geschlossen.

Bereidigung des Reichspraesidenten.

wb. Berlin, 18. August. Die Nationalversammlung hat die feierliche Bereidigung des Reichspraesidenten fuur den 20. August angesetzt.

Post aus Amerika.

wb. Hamburg, 18. August. Ein nordwestlicher Dampfer ist heute aus Newhork mit 2746 Saeden Amerikapost eingetroffen.

Unfall auf dem Lichtenstein.

wb. Lichtenstein (Donau), 17. August. Auf dem Schloß Lichtenstein brach gestern bei allzu starkem Andrang von Personen die Zugbruecke, die in das eigentliche Schloß fuehrt. Etwa 50-60 Touristen, darunter auch Frauen, stuerzten in den an dieser Stelle etwa 10 Meter tiefen Graben. Tote sind bis jetzt noch nicht gemeldet, dagegen spricht man von 6 Schwer- und etwa 20 Leichtverletzten.

Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau fuur Dienstag: Teilweise heiter, schwachwindig, warm, stichweise Gewitterbildungen moeglich.

Zaehne & Plomben H. Neubaur, Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 6, empfohlen durch den deutschen Offizierverein. Telefon 443.

Wetterwarte der Oberrealschule.

Table with 3 columns: Measurement (e.g., Luftdruck, Luftwaerme), Date (17. August, 18. August), and Value. Includes data for pressure, temperature, humidity, and precipitation.

Achtung!

Durch Einbruch in der Nacht von Freitag zu Sonnabend wurde mir ein Fahrrad... Verkauft. Guck. Krause, Grunau i. Rhod.

Verloren

a. d. W. v. Fischbach n. d. Forstberg oder Baerndorf goldene Damenuhr mit Sprungedel... Verloren! Donnerstag Wilhelmshof, auf e. Wand hang. geliebt.

Verloren!

Donnerstag Wilhelmshof, auf e. Wand hang. geliebt. Sohn, wollenes Tuch. Gea. Belohnung abzugb. Franzstrasse 6, 3. Stg. 118.

Deutscher Schaferhund, auf den Namen 'Koff' hoer., entlaufen. Wiederbringer erhaelt Belohnung Mittel-Stonsdorf Nr. 40.

Reine Weizenstaerke

hat billig abzugeben. Alfred Froehlich, Ratibor.

Brennholz

kauft jedes Quantum Dirschberger Chamotte-Oefenfabrik, Paul Goebel, Sechsstutte.

Gebrauchter, gut erhalt. 4raedriger Handwagen, etwa 1,50 m lg., zu kauf. gesucht. Etzhoede, Quercieffen i. R.

Ein Pianino wird sofort zu kaufen gesucht. Angebote u. S 253 an d. Exped. d. 'Boten'.

Achtung!

Suche zu kaufen eine gebrauchte, gut erhaltene Hand-Dreschmaschine, womoegl. mit Schuettelsgg. Angebote an Wilhelm Stein, Buchwald i. Rhod.

Damen-Strick- oder Golsstaebe fuur starke Figur zu kaufen gesucht. Gefl. Off. bitte unter G 831 an die Geschaeftsstelle des Boten zu richten.

Dinger, verrott, zu kauf. gesucht. Preisangebote u. E 829 an den Boten erb.

Hafer

sucht zu kaufen Fuhrwerksbest. Weihenbain, Ober-Schreibberhan. Zu verkaufen groeher Ruchbaum-Spiegel mit Konsole Wilhelmstr. Nr. 53a, I, 9-10 vorm.

Wiesen- und Kleeheu in Waggonladungen lauft jed. Quantum ab allen Stationen S. Sonas, Reiffe, gegr. 1858. Tel.-Nr. 57 u. 122.

Uebernehme den Aukauf von 'Daser'. Offerten erbeten an R. Walter, Cunnersdorf, Bergmannstrasse 1a.

Gesundes, trodenes Heu kauft jedes Quantum und bittet um Offerte Max Doepsner, Breslau, Feldstrasse 22. Tel.-Adr.: Volkswirtschaft Teleph. 6191 Amt Ring.

Blaubeeren, Himbeeren, Preiselbeeren kauft zu hoechst. Tagespre. Robert Schmilch jun., Nieder-Schreibberhan i. R.

Heu kauft jeden Posten Fr. Guhl, Sand II.

Zu verkaufen schw. Pelzbezug mit ech. Persianerfragen, graues Kostuim, Gr. 42, Damen-Hausmantel u. Kostuim. Off. u. V 366 a. d. Boten.

Abmont. Heizluftmotor zu verkaufen Scholtz, Ob.-Schreibberhan, Marienweg 504.

Toquefarhener Seidenmantel 44, f. u., u. hell. Sommerkostuim, 42, zu verkaufen. Besichtigung vormittags 8.30 bis 11.00 Uhr. Hospitalstr. 13, II rechts.

Gut erb. Kinderwagen in Gummlber. f. 60.4 zu verkaufen Contessastr. 5, II.

Ein Landauer, sehr gut erhalten, preisw. zu verkaufen Thonassdorf Nr. 68, Preis Volkenbain.

Brillantring zu verkaufen Cunnersdorf Nr. 57.

Noch 150 Str. schoenes Pferdeheu abzugeben. Ernst Seide, Berischdorf, Fernsprecher Warmbrunn Nr. 214.

**Hedwig Suckel
Bruno Reichstein**

Verlobte

Ndr.-Kauffung a. K. Warmbrunn i. Rsgb.
17. August 1919.

Statt Karten.

Ihre Verlobung zeigen ergebenst an

**Frida Ader
Karl Albert**

Grunau. August 1919. Hirschberg i. Schl.

Die glückliche Geburt Ihres dritten
Jungen zeigen hoch erfreut an

**Apotheker E. Scheurich
u. Frau Edith Scheurich.**

Hirschberg, Sonntag, d. 17. 8. 1919.

Dankagung!

Für die uns erwiesene Liebe und Teil-
nahme bei der Beerdigung meines un-
erwünschten, lieben Vaters und guten Vaters, des
Logierhausbesizers

Emil Schmidt

Sprechen wir allen unseren Verwandten und
Bekanntem für die herrlichen Kranzspenden
unseren herzlichsten Dank aus, und besonders
danke wir unserem hochverehrten Herrn
Pastor von Rüttschau, der uns bei seiner
Krankheit und bei der Beerdigung hilf- und
trostreich zur Seite gestanden hat, auch danke
wir dem hiesigen Militär-Verein und Wald-
arbeitern für die letzte Ehrung des Dahin-
geschiedenen.

Die tieftrauernde Gattin
Anna Schmidt und Sohn.

Brüdenberg, den 18. August 1919.

Am Sonnabend abend 7½ Uhr entschlief
nach kurzer, schwerer Krankheit, meine liebe
Schwiegermutter, Mutter und Großmutter,
Frau

Christiane Friedrich

im Alter von fast 79 Jahren. Sie war bis zu
ihrer Krankheit unermüdblich tätig und für
das Wohl meiner Kinder besorgt.

Im Namen der Hinterbliebenen

Gustav Moser.

Hirschberg i. Schles., Landesgut, Schlem-
min, Langenbielau, d. 16. August 1919.
Beerdigung: Mittwoch nachmittags
8½ Uhr, von der Friedhofskapelle aus.



Am 15. August cr.
verschied der
Revierverwalter u. D.
Herr

Wolff Gottwald

Kriegsteilnehmer von 1866 u. 1870/71
aus Hohenwiese.
Seit Gründung des Vereins ist er uns ein
treuer, guter Kamerad gewesen, dessen
Andenken unvergessen bleiben wird.
Verein ehemaliger Jäger und Schützen,
Hirschberg i. Schl.

Am 15. d. Mts. verschied nach langem,
schweren Leiden, Frau

Anna Springer.

Wir bedauern ihr Hinscheiden aufrichtig
und werden der Entschlafenen, die über 17
Jahre beim Bauamt tätig war, für ihre treue
Pflichterfüllung ein bleibendes Andenken be-
wahren.

Provinzial-Flußbauamt.
Wolf, Baurat.

Am Freitag, den 15. August, vormittags
½9 Uhr, nahm uns Gott durch einen Un-
glücksfall, unsere über alles geliebte
Schwester, Schwägerin und Tante

Emmy Massat

in der Blüte des Lebens, im schönsten Alter
von 23 Jahren.

Von tiefstem Schmerz erfüllt im Namen
aller Angehörigen

Paul Massat und Frau.

Mauer a. Bober, den 18. August 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
20. d. Mts., nachmittags 8 Uhr, vom Trauer-
hause aus, statt.

Sonntag früh ½2 Uhr, verschied sanft
nach langem, schweren Leiden, unsere liebe,
herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger-
Großmutter und Tante, Frau verwitwete

Anna Glatho

geb. Lorenz

im 62. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Billerthal, Erdmannsdorf, Pfaffenarund,
Märzdorf, Stonsdorf, Krummhübel, Notwa-
wes, den 18. August 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20.
August, nachmittags 1½ Uhr, von der Leichen-
halle in Billerthal aus, statt.

Heut nachmittags 4 Uhr endete nach kurzem,
schweren Leiden, ein sanfter Tod das arbeits-
reiche Leben unserer treusorgenden Schwester,
Schwägerin und Tante, der

Jungfrau

Anna Maiwald

im Alter von 59 Jahren und 7 Monaten.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen
tiefbetrübt an

August Maiwald,
Schuhmachermeister.

Maiwaldau, den 17. August 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20.
August, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause
aus, statt.

Die Beerdigung unserer teuren Verstorbe-
nen, Frau

Marie Diehr

findet Mittwoch, den 20. d. Mts., nachmittags
2 Uhr, von der Friedhofskapelle aus, statt.
Hirschberg, den 18. August 1919.

Familie Hermann Diehr.

Beirat oder Einheirat
wünscht vermög. Landw.
(Administrator, Offizier),
Mitte 40, evang., Witw.,
mit evang. Dame in ent-
sprech. Alter u. mit entspr.
Vermög. Witwe o. Anb.
nicht ausgeschl. Gesl. Zu-
schriften unter M 380 an
b. Exped. d. „Boten“ erb.

Strebs. Kaufm. (verm.)
Anfang 30, sucht gutgeh.
Geschäft, al. w. Branche,
zu kaufen oder eventuell
in ein solches einheirat.
Offerten unter V 300
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

2 Landwirtschaftl. Jöhne,

Anfang 20 er Jahre,
wünschen Damenbekannt-
schaft zwecks väterlicher Beir-
rat. Ernstgemeinte Off.
unter T 342 an die Expe-
dition des „Boten“ erbet.

Beiratsgesuch!

Ein Witwer, Ende 40er
Jahre, sucht sich mit einer
vermög. Dame od. Witwe,
zu verheiraten. Einheirat
in eine kl. Landwirtschaft
ist nicht ausgeschlossen.
Nur ernstgemeinte Offert.
mit Bild, welches zurück-
geschickt wird, erbeten unt.
B 370 an die Geschäfts-
stelle des „Boten“ erbet.

Welcher kath., geb. Herr
möchte mit dunkelbl. 24 J.
heit, kath. wirtsch. eroga.
Waise in anreg. Briefw.
treten, um mit ihr sp. ein
glückl. Heim zu gründen?
Off. mit Bild u. J 333 an
den Boten. Anon. zweckl.

Strebs. Landwirt,

29 Jahre, eva., wünscht
Bekanntschaft mit Land-
wirtschaftler, wo später
Einheirat erfolgen kann.
Junge Witwe mit Kind
nicht ausgeschlossen. Off.
mit Bild unter S 341 an
die Expedition des Boten
erbeten.

Ein neugeborenes
hübsches Kind (Knabe)

ist an Kindesstatt bald zu
vergeben.
In erfragen in Hirschberg
bei den Armenhauseltern
Hospitalstraße Nr. 9.

Gesunder Knabe,

8 Mon alt, ist an Kindes-
statt zu vergeben. Off. u.
S 363 an d. „Boten“ erb.

Für kräftig., gesunden,
8 jährl. Knaben wird gute
Pflegestelle gesucht oder
finderlose Leute, w. bereit
wären, solchen womöglich
bei einer einmaligen Abf.
als eigen anzun., wenn
mögl. mit etw. Heim, wo
freie Beweg. mögl., od.
in Landwirtschaft. Anfr.
unt. A 369 an d. Boten.

Eine gebr. Mandoline
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis unt. G 375 an
b. Exped. d. „Boten“ erb.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen herzlichen Dank.

H. Ruster und Frau Emma geb. Lehr.

Bobersdorferdort, August 1919.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung so überaus zahlreich zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Kaufmann Wilh. Matthäus und Frau Helene geb. Zannaschte.

Hirschberg, im August 1919.

Infolge der stetig steigenden Preise für Rohmaterialien sind wir gezwungen die Preise für Schmiedearbeiten, gemäß unserer Preisliste, um 50 Prozent ab Juli d. J. zu erhöhen.

Die wirtschaftliche Vereinigung der Schmied-Innungen Hirschberg-Schmiedeberg-Warmbrunn.

Hermsdorf (Kynast)

Dr. Glau, verweist. Vertr. Dr. Seidel in meiner Wohnung.

Einige Gespanne zur Anfuhr größerer Mengen Kohlen

von Waldenburg oder Rothenbach gesucht. Angebote mit Preis unter T 100 a. d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zahn-Praxis Ed. Dickhoff & Sohn, Dentisten Warmbrunn, Hermsdorfer Str. 14 (Haus Florie).

Zeitgemäßer Zahnersatz

bei Verwendung von bestem Kautschuk.

Plomben in Gold, Porzellan, Emaille Kronen, Brücken.

Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

C. Grundmann's

akkreditiertes

Zahnatellier

(Inh.: Max Röder)

Hirschberg, Warmbr., Platz 3, Eckhaus d. Café Central

Eing. nur Promen.

Sprechstunden:

Wochentags von 9-12,

2-6 Uhr.

Sonntags 9-12 Uhr.

Gewissenh. Behandlung.

Tele. Nr. 409.

Von der Reise

zurück

halbe Sprechstunden von 9-12 u. 2-6; Sonntags v. 9-12.

Dent. L. Hanns Hein

Cunnersdorf i. R.

Friedrichstr. 7. Telefon 648.

Jagdverpachtung.

Den 20. August, nachm.

4 Uhr, wird der 3. und 4. Jagdbezirk öffentl. meistbietend im Gerichtsbezirk Pommitz verpachtet.

Die Interessenten.

Wenn du was hast an Mechanik,

und 's tut nicht funktionieren,

so bring' es schnell zu W. Krafft hin,

der wird's dir reparieren!

Schützenplatz Nr. 5, I. Mechanikerstr., gegenüb. d. Kunst- u. Vereinshaus.

Kümmel

vorjährige Ernte, total trocken, verkauft spottbillig

Alfred Fröhlich, Ratibor.

Kartoffel-Verkauf.

Auf die Kartoffelmarke Nr. 5 gelangen je 5 Pfd. Kartoffeln zur Verteilung.

Die Händler werden ersucht, sobald ihr Bestand an Kartoffeln von voriger Woche aufgebraucht ist, solche bald im Lebensmittellager anzufordern.

Die Kartoffeln müssen bis einschl. Freitag abgeholt sein, da die Abrechnungen der Händler bis Sonnabend vorm. 10 Uhr im Lebensmittellager abgeschlossen müssen.

Magistrat Hirschberg.

Bestellungen auf Brennholz aus dem k. Forst können bis 15. September nicht mehr angenommen werden.

Die Ueberweisung der bei unserem Forstverwalter bestellt. Holz erfolgt in Kürze. Zeit und Ort wird bekannt gemacht.

Hirschberg, 15. Aug. 19. Der Magistrat.

Brennholz u. Torf

In jeder Menge zu kaufen gesucht.

Offerten unter Preisangabe baldmöglichst erbeten an

Magistrat Hirschberg.

Beste Selbsterfor-

gung in Getreide.

Stellg. Landwirte, welche Selbsterfor-

gung in Getreide für das

Ernteljahr 1919/20 beantragen, haben sich unter

Vorlegung eines Bescheidnisses der Haus-

haltungsmittellager am Mitt-

wach, den 20. August, vor-

mittags von 8-1 Uhr im

Lebensmittellager Bräuer-

straße 1, Zimmer 6, zu

melden.

Magistrat Hirschberg.

Cunnersdorf.

Kartoffelausgabe

pro Kopf 5 Pfd., d. ff. auf die Zeit vom 18. bis

24. 8. 19, à Pfd. 15 Pfg.

Haushaltungen mit Kar-

toffelnummern 1-750 am

19. 8. 19, vorm. 8-1 U.

Haushaltungen mit Nr.

751 bis 1200 nachmittags

3-5 Uhr, Haushaltungen

mit Nr. 1201 bis Schluss

am 20. 8. 19, vormittags

8-10 Uhr, im Kreischa.

Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Der Gemeindevorsteher.

M. 35 000, erkleblich.

auf erstk. Gut mit elektr.

Betrieb v. 1. 10. gef. Ang.

unt. P 374 an d. „Boten“.

10 000 Mark

geg. Sicherh. an. Haus-

Wer leibt jungem Mann 5-6000 Mk. zu 4 %

zur weiteren Ausbildung in seinem Berufe?

Offerten unter W 345 an b. Exped. d. „Boten“ erb.

40 000 Mark

zur 1. Stelle auf Landw. sofort gesucht.

Vermittler vorbehalten. Offerten unter O 382 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für kurzfristige Geschäft werden

7-8000 Mark

sof. gef. 600 M. Verdienst in 3 Monaten. Angeb. v. Selbstgeb. unt. U 343 an b. Exped. d. „Boten“ erb.

4500 Mark

auf sichere Hypothek von strebsamem Geschäftsmann per bald gesucht.

Offerten unter P 352 an b. Exped. d. „Boten“ erb.

Beteiligung

mit 40 000 Mk. od. m. an gutem Unternehmen gesucht, ev. Kauf. Off. u. J 355 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Selbstgeber verleiht schnell Ratenzahl. diskret

Geld, gestattet.

J. Maus, Hamburg 5.

7000 Mark

sind bald oder später auf sich. Hyp. v. Selbstg. zu vergeben. Antrag. unter W 301 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

30 000 Mark

für sichere Hypothek sofort zu vergeben.

Angebote unter G 363 an b. Exped. d. „Boten“ erb.

Zwei aneinanderliegende Häuser

in Bad Warmbrunn mit gr. schatt. staubfreiem Garten, gut geeignet für Sanatorium, Pensionat, Altersheim etc., bald zu verkaufen. Antrag. unter „1001“ vorklagernd Bad Warmbrunn erbeten.

Jüngeres Ehepaar sucht kleine Landwirtschaft zu pachten oder selbständig zu führen v. bald, auch spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter R 340 an den „Boten“ erbeten.

Leerstehende Fabrikanlage

mit Wohnhaus, am Rande der Stadt gel. wird gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Gleisanschluss bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Vermittlung ausgeschlossen. Angebote mit Beschreibung sind einzureichen unter O 349 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

M. 20 000, zweifelhafte, wie mündelhaft, auf erstk. Gut v. 1. 10. 19 gesucht. Ang. u. O 371 an „Vote“.

Besseres Landhaus, auch als Pensionshaus geeignet, mit etwa 12 Zimmern, Einrichtung u. Nebengelass, Garten, ev. auch etwas Wald, im Gebirge oder im Vorland gelegen, wird zu kaufen gesucht. Genaue Angabe über Lage, Preis u. dergl. unter P 361 an b. Exped. d. „Boten“ a. d. „Rieseng.“, Hirschberg, erbeten.

Kl. Landhaus od. Villa 4-8 Zimmer, mit etwas Stallung und wenn es geht etwas Acker, such ich per bald od. später zu pacht. (ev. kaufen). Jede Nacht einige Jahre im Voraus. Bausch, Sternberg, Rmt.

Kriegsteilnehmer, Kontorist, Maschinensch. und Stenograph, sucht in schöner Gegend kleines Landhaus zu kaufen, zugleich berufl. Tätigkeit. Angeb. erb. an H. Barbarino, Rattowik D.S., Sibotzstraße 30.

Gute Kapitalsanlage i. Weltbadort Nordsee! Wünsche mein an verkehrreicher Straße gelog. grosses Logierhaus (Caféhaus), 5 Minut. vom Badestrand, mit Veranda, Vorgarten, 8 bewohnbar. Souverainräume, 3 Et. mit 24 Zimmern, Wasserleitung, Gasleitung, Regenwasser-Bisierne, Bagenernisse und Stallgebäude, für 4 Pferde, mit Invent. Preiswürdig zu verkaufen. Sichert sich an einem Pensionshaus. Ueberr. kann sofort erfolgen. Auskunft erteilt der Besitzer Ernst Fischer, Villa Carmen, Nordsee, Nordseebad.

Landhaus, ca. 7 Zimmer, elektr. 2. ertragreicher Obkarten. Stallung für Kleinvieh, ev. Zweifamilienhaus zu kaufen gesucht. Dr. Superintend. Fröbe, Weiskasser D. 2, Mühlauer Straße 47.

Obne jede Vermittelung wird aus erster Hand ein Gut

mit lebendem und totem Inventar im Werte nicht über 200 000 Mark gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Bedingungen sind außer Boden und gelundene Gebäude. Angebote unter D 350 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, Schmiednicher Stadigt. 16, Tel. 6399.

Konditorei und Café Daum

sofort preiswert zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Selma verw. Daum, Löbau i. Sa. Zittauerstr. 20. — Telefon Nr. 269.

Land-Gasthäuser, landwirtschaftlichen in allen Größen mit genauen Angaben, **Landhäuser**

in brief. Geg. f. schnell ent-schloß. Kauf, f. zu Kauf u. erbet. Angeb. Ret.-Markt arbeiten. Büro Fortuna, R. Stiel, Markt 10.

Verkaufe sofort mein Gut, 130 Morg., 20 Min. von Zaubau, gute Gebäude, elektr. Licht und Kraft, m. lebend. u. tot. Invent. bei 100 000 Mk. Anzahlg. an Schmiedenschloffen. Käufer. Angebote unter A 391 an d. Exped. d. „Boten“.

Konditorei od. Bäckerei

bei mäßiger Anzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Angebote unter Z 390 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Verkaufe mein hiesiges Haus mit gr. Garten.

herrschaftl. Wohn. mit fr. Anst. Preis 120 000 Mark, Ang. 55 000 Mark. Nur ernst. Selbstf. erh. Kaufm. Anfr. unter W 344 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Villa (logierhaus)

in Rdr. Schreiberhan zu verkaufen, 11 Zimmer, 3 Bäd., viel Nebenräume, schön. Gch. u. Gemüsegart. herrliche Lage mit herrl. Aussicht. Viel Inventar. Preis 70 000 Mk., Anzahlg. 35 000 Mk. Gest. Angebote unter L 379 an die Expedition d. „Boten“ erbeten.

3 große Zinshäuser,

ebenfalls (Wilmhelms-straße 11 und Bleichstr. 13 und 14) hieselbst, verkaufe im Ganzen oder einzeln sofort bis zum 23. August. Schreiberhan Paul Langer, Dirschauer i. Schiel, Telefon 608.

Gute Landwirtsch.

zu kaufen gesucht unter W 367 an den „Boten“.

Kaufe Bauernhaus

in Krummhübel od. Wolfshau, gut erhalten, elektr. Licht, 1-2 Morg. Land, auch ohne Land. Frau Tomsohrde, Köstlin, Danziger Str. 16, II.

Hypotheken-Kapital

an reelle Leute, erfolgreiche Vermittlung von Gütern in An- und Verkauf durch Allg. Verm.-Gesellschaft Piesnitz. Besuchszeit von 9-12 u. 2-4 Uhr. Moltkestraße Nr. 8a. Nischwitz 20 J.

Haus

in gut. Bauzustande, mit 3-4 Zimmern, Stallung u. Scheune, mit 2-3 Morgen Acker am Hause, in der Gegend von Hirschb., Warmbrunn od. Schreiberhan f. sofort bef. Zuschr. m. Preisangab. an Brill, Berlin-Dalensee, Joachim-Friedrich-Str. Nr. 22.

Größer., gut eingeführtes Papier- und Schreibwarengeschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter T 364 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Klein. Haus in Bunzlau

mit großem Garten, pass. für Rentier zum Alleinbewohnen, ist bei 10- bis 15 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen u. 1. 10. zu beziehen. Angebote u. O 294 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Verkauf od. Stadtbäckerei

zu pachten od. kaufen gesucht. Gest. Zuschr. unter L 313 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gelegenheitskauf!

Komplettes Gespann, Fuhrscheng. 548r., Aufbronn, 1.58 groß, Neuf-Geschr., mit elegantem, wenig gefahrenem Säch. Halbberbed verkauft Paul Schmidt, Bismarckstr. 24, Harmonie. Telefon 323.

Verkaufe 15 Wochen altes

Stutzpferd,

Abstammung Odenburger Gest. Lange, Welfenthal b. Lahn Tel.-Nr. 24.

Fußballklub, 8 Jahre alt, steht z. Verf. Arnsdorf Nr. 92.



Mehrere Arbeitspferde

stehen z. Verf. u. Laufsch. R. Wilmels Pferdehandl. Tel.-Nr. 280.

Ein starkes Arbeitspferd verkauft

A. Patting, Alt-Schönbau a. K.

Ein selten schönes Fohlen

mit Fleck, 2 Jahre alt, verkauft oder tauscht Hoffmann, Rdr.-Domnitz i. R. Nr. 8.

Zu kaufen gesucht Pony,

nicht unter 3 Jahr., flott, garant. schenkt v. Auto, Elektr. Gut Bieher. Gr. ca. 1.33 Bmth. Gv. Laufsch. Stb., leichter Sommeromnibus mit Verbed. Schloß Ober-Stonsdorf.

Junge, starke Ziege

zu verkaufen Steinseifen Nr. 122.

Eine Milchziege, zweimal gelammt, 1 Paar gut erhaltene Gamaschen zu verlauf. Warmbrunn, Voigtstädter Straße 44.

3 Kaninchen, 25, 20 und 17 Mt., zu vff. Cunnersdorf, Paulsenstr. Nr. 8. parterre rechts.

Eine Kaninchenhänin mit 9 Jungen zu verlauf. Grunau Nr. 33.

2 Kaninchen zu verkaufen Rdr.-Verbitzdorf Nr. 82.



Morgen Mittwoch stehen Lämmer

zum Verf. Dübzig Gasthof, Lahn a. Dob.

Ein junger italienischer Kahn

zurucht zu verkaufen Nieder-Verbitzdorf Nr. 37 bei der kath. Kirche.

Junger Hühner, 1/2 J. alt, schon wachsam, schönes Tier, billig zu verkf. Sand 38.

Porterierlehre, 14jährig, erkrankt, Praxise mit Rollen und Boagen.

Geige, vorzüglich. Instrument, zu verkaufen Bahnhofsstr. 2. abdr. 6-6.

Ein jung. Bernhardiner zu kaufen gesucht. Otto Riffate, M.-Wiesnitz b. Gölitz, Schweizerhaus.

Bürohilfe

wird für Bernsdorf u. R. gegen 3 Mt. tägliche Vergütung gesucht. Gfl. Angebote unt. K 378 an die Exped. des „Boten“ erbet.

Herr oder Dame

für Schreibmaschine und Stenographie gesucht. 200 Minutenlohn. Gest. Offerten unt. L 335 an d. Exped. d. „Boten“.

30 M. tägl. Verdienst,

Bis 3 M. Erwerb oder Nebenwerb. Prospekt gratis. P. Wagenknecht, Verl., Leipzig 97.

Händler, Danziger!

La. Künstler-Ansichtskarten zu 8, 9, 12, 15 Mt. je 100 Stück. Genannte 400 Stk. Mt. 40.— reichl. sortiert, nur gegen Nachn. versendet. Wllh. Lannert, Verhofsdorf bei Reichenbach i. Schl.

Vermessungsassistent,

(guter Zeichner), sucht Beschäftigung. Off. unter A 281 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Kaufung

Rudelstadt

suchen wir per 1. September zuverlässigen

Zeitungs-Austräger

oder -Austrägerin.

Meldungen an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Heizer,

der auch Dampfmaschine führen kann, bei freier Wohnung s. 1. 9. gesucht. B. Brummach.

Für unsere Abteilung Dieselmotorenbau, in welcher vorwiegend liegende Dieselmotoren gebaut werden,

tüchtiger Monteur gesucht

zum sofortigen Antritt. Stellung dauernd. Cottbuser Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei Aktien-Gesellschaft, Cottbus.

Stellmacher u. Tischler

für Waggonbau können noch eingestellt werden.

Christoph & Unmack, Aktiengesellschaft

Abteilung Waggonbau, Niesky O.-L.

Buchhalter,

erf. buchh., sucht, gefl. auf La. Referenzen, zum 1. 10. 1919 event. früher Stellung. Gest. Angebote unter Z 368 an die Expedition des „Boten“.

Seriöser Kaufmann,

kautionsfäh., sehr erfahr., intensive Arbeitskraft, sucht Vertrauens- oder sonstige Position, auch aushilfsw. v. Gest. Off. unter K 356 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Tüchtig. Gatterschneider

und ein Dienstmädchen für Landwirtschaft b. hob. Lohn sofort gesucht. W. Bettefmann, Sägew., Hubkau.

Echtiger, junger Koch oder Köchin

wird per halb ob. 1. 9. 19 gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch. unt. J 267 an d. Exped. d. „Boten“.

Tücht. Schneidergehilfen

sucht bald Franz Gottwald, Dirsch., Dunkle Burgstr. 10.

Junger Kellner oder Servierhülfein

zum 1. September gesucht. Offert. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen u. M 358 an d. Exped. des „Boten“ erbeten.

Maurer

für dauernde Arbeit suchen E. de Launde & Schmidt.

Junger Mensch

zur Landwirtschaft bald gef. Ernst Günther, Grunau Nr. 232.

2 tüchtige Brettschneider

für Holzgatter werden für dauernde Beschäftigung angenommen. Drahtbindmaschinenwerke Liebau in Eisfelsen.

Verkehr. Wirtschafter,
 zuverlässig, erfahren, selbstständig, mit mitarbeitender Familie, für Haushalt von 40 Morg. Acker, 20 Morg. Wiese, zum 1. Oktober bei günstigen Beding. gesucht. Angebote mit Zeugn. an General Löffl v. Tschewe, Ob.-Langenbils, Bez. Lob.

Jüngerer Lackierer oder Sattler
 gesucht.
 Paul Pöschel, Wagenbau, Hlogau a. Ob.

Tüchtige Drechsler
 bei hohem Lohn v. sofort gesucht.
 Langenbilscher Anzeigebüro- und Möbelfabrik
 A. Sainke, Langenbils, Bez. Liegnitz.

Suche per sofort
Tücht. Tischlergehilfen.
 Wilhelm Lehmann,
 Tischlermeister,
 Breitenberger Straße 14.

Einige Holzschläger
 für Schmiedeberg sucht
 H. Jösch, Holzhandl.,
 Schützenstraße 22.

Holz einschlag und Auf-
 arbeitung mit 20 Mann
 und mehr zu übernehmen
 gesucht. Angebote unter
 D 372 an den „Boten“ a.
 b. R.“ erbeten.

Suche wegen Verringerung
 meines Viehbestandes
 für erfahren., pflichttreuen,
 gutgehumten

Oberschweizer
 zum 1. Oktob. anderweit.
 Stellung.
 Löffl von Tschewe,
 Ob.-Langenbils, Bez. Lob.

Ich suche zum 1. Septbr.
 einen tüchtigen, zuverläss.,
 unverheirateten

Schweizer
 mit guten Zeugnissen,
 Gut Obererushöh,
 Döberlkersdorf,
 Post Vertheilsdorf,
 Kreis Hirschberg i. Schl.

Maurergesellen
 f. dauernde Beschäftigung
 sofort gesucht.
 Hermann Kahl, Baugesch.
 Arnsdorf i. R.

2 Bautischler
 stellen für dauernd ein
 Gebr. Ehrenberg,
 Stönsdorfer Straße 32a.

Arbeiter
 zum sofort. Antr. gesucht.
 Roehrische Papierfabrik,
 Arnsdorf i. R.

Arbeiter können sich mel-
 den. Schaffelle w. kosten-
 los gewährt. Verdienst
 wöchentl. 60 M. Postl.
 Renter, St. Annahöhe,
 Ober-Seidorf i. Rfob.

Ein Arbeiter
 kann sich bald melden im
 Gasthaus in Kiewwald.

Tüchtigen Kutscher
 sucht bald
 Treniler, Expediteur,
 Dornsdorf u. R.

Kastellan,
 Chev. od. einzelne Frau
 für Haus in Schreiberhan
 gesucht. Off. unt. L 291
 an d. Exped. d. „Boten“.

Kastellanstellung
 in groß. Logierhaus.
 Älteres, kinderloses
 Ehepaar.
 Freie Wohnung.
 Lebensstellung.
 Angeb. unter J 377
 an die Expedition d.
 „Boten“ erbeten.

Suche z. 1. Sept. einen
 jungen Mann,
 welcher mit Pferden und
 Landwirtsch. Beschäft. w. h.
 Franz Scholz, Gröbtküchery

Schweizerlehrling.
 Suche einen ordentlichen
 Burschen, nicht unter 17
 Jahren, sof. od. 1. Sept.
 E. Reichen, Schönwaldau
 (Bezirk Liegnitz).

Suche für bald oder zu
 Offern eine gute Tischler-
 Lehrstelle f. m. 16 J. alt.
 Sohn. Gest. Offerten an
 Fr. A. Bunschuh, Garten
 Nr. 40 bei Hirschberg, am
 liebsten Hirschbga. Gegend.

Laufbursche gesucht.
 Hermann Müller,
 Markt 16.

Wegen Verheiratung m.
 jeb. suche ich z. 1. 1. 1920
 ein Mädchen
 zur Landwirtschaft.
 F. Gebauer, Warmbrunn,
 Voigtstädter Straße 66.

Ein in der P. Damen-
 schneiderei geübtes
Lohnfräulein
 sucht Emma Pietzsch,
 Bahnhofsstraße Nr. 59.

Stenotypistin
 zum sofortigen Antritt ge-
 sucht. Nur zuverläss., erste
 Kraft kann berücksichtigt
 werden. Anfängerin wird
 nicht eingestellt.
 Webwaren-Industrie-
 Gesellschaft m. b. H.,
 Landesstr. 1, Zieder-
 strasse Nr. 1.

Ordentl. Wirtschafterin,
 auch Witwe ohne Kinder,
 angenehme Erscheinung,
 für meinen frauenlosen
 Haushalt in eig. Hause m.
 Garten gesucht. Gehalts-
 anprüche, kurzer Lebens-
 lauf und Bild an
 Guth, Berlin-Dahlem,
 Lodenberg-Straße 8.

Landwirtschaft.
 Mädchen od. Junge,
 die schon in der Landwirt-
 schaft gearbeitet haben,
 bald gesucht.
 Fischbach, Lindenhof.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen,
 nicht unter 16 J., welches
 melken kann, per bald od.
 1. Septemb. d. J. gesucht.
 Fr. Dapfitt, Dittmann,
 Lahn.

Eine Wirtin,
 die Landwirtsch. versteht
 u. mit Vieh Beschäft. w.,
 wird auf kleines Gut bald
 gesucht. Offert. erbet. an
 F. Theuner, Erdorf
 bei Mittelnitz i. Rieseng.

Sofort tüchtiges, sauberes
Mädchen
 für Haushalt u. zum Be-
 dienen der Gäste,
 junger Bursche
 als Haushälter z. 1. Sep-
 tember gesucht.
 Gerichtskretscham
 Garten b. Hirschberg Schl.

Wirtschaftsmagd
 zum Füttern von Klein-
 vieh gesucht
 Sanatorium Jannowitz.

Tüchtiges Küchenmädchen
 zum sofortigen Antritt in
 Fabrikstellung gesucht.
 Hotel Franzenshüh,
 Bräudenberg.

Ordentl. Mädchen
 für kleinen Haushalt bei
 hohem Lohn gesucht.
 Route m. S. Hirschberg,
 Wilhelmshof 1.

Ein tüchtiges Mädchen
 für alle häuslichen Arbeit
 für Dauerstellung gesucht.
 Villa Grosmann,
 Krummhübel.

Tüchtig. Alleinmädchen
 für Haushalt von 2 Da-
 men zum 1. Oktober gef.
 Fr. Kessel, Jannowitz.

Mädchen
 für Küche und Haushalt
 (wegen Verheiratung m.
 jebigen) bei hohem Lohn
 zum Antritt v. 1. Oktober
 gesucht.
 Fr. Kaufm. Clara Sief,
 Kolonialwarenhandlung,
 Landesstr. i. Schles.,
 Oberstraße 1.

Einfaches Mädchen,
 15 bis 17 Jahre, z. Haus-
 arbeit bei gutem Lohn f.
 bald od. 1. 9. 19 gesucht.
 Briefschaften unter B 351
 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche ein junges, tücht.
Mädchen
 zur Führung einer kleinen
 Landwirtschaft. Gustav
 Schmidt, Garten bei
 Quirl Nr. 82 i. Rfob.

Tüchtig., ehrliches, junges Mädchen für Alles
 (ohne Kochen) sucht für
 Dauerstellung z. 1. 9. od.
 später für Haushalt von
 4 Personen (2 Kinder,
 15 und 10 Jahre)
 Architekt M. Otto,
 Berlin-Wilmersdorf,
 Grabanter Platz 1.
 Reisegehalt wd. zugesichert.

Geschäftsmann und
 Landwirt sucht per
 bald eine tüchtige, is.
 Wirtschafterin,
 spätere Beirat nicht
 ausgeschlossen. Off.
 unter U 365 an den
 „Boten“ a. b. Rfob.“
 erbeten.

Suche aufs Land v. hoh.
 Lohn zum 1. od. 15. Sep-
 tember ein
 Stubenmädchen
 und zum 15. Septbr. eine
 Köchin.

Zeugnisse zu richten an
 Frau Fabrikbesitzer
 Dr. Grosse, Wierau,
 Kr. Sagan,
 z. St. Warmbrunn,
 Neue Quelle.

Ein fleißiges Mädchen
 kann sich zum baldig. An-
 tritt melden, das melken
 kann und zum Bedienen
 der Sommergäste.
 Stellenbesitzer Kneifel,
 Wolfshau i. R.

Gesucht zum 1. September
 ein **1. Stubenmädchen**
 oder **Dienermädchen,**
 pers. im Servier., Nähen,
 Glanzplätten, und ein
 Küchenmädchen.

Zeugnisabschriften, Geh.-
 Anspr. Bild zu richt. an
 Frau Richter,
 Schloss Erdmannsdorf R.

Für 1. September suche
 tüchtiges
 Stubenmädchen
 aufs Land. 28 M. Lohn.
 Anfragen unter H 332
 an d. Exped. d. „Boten“.

Hausmädchen und Küchenmädchen,
 direkt oder durch Vermitt-
 ler, sofort gesucht.
 Haus Silberquelle
 Bad Hilsberg.

Landwirtschafter, 17 J.
 alt (Waise), sucht zum
 Neujahr Stellung auf ar.
 Gute zur Erlern. d. Haus-
 halts mit Famil. Anschl.
 Offerten unter K 334 an
 die Exped. des Boten erb.

Ein älteres, zuverlässiges
 Mädchen
 zu häuslichen Arbeiten u.
 zum Mitbedienen d. Gäste
 sucht bald oder später
 Frau Scholz,
 Brauerei Langenbils Schl.

Alleinmädchen,
 d. a. d. Wäsche besorgt, f.
 Haushalt v. 2 Pers. z. 1. 10.
 gef. Frau A. Jara, Cam-
 nersdorf, Friedrichstr. 2a.

Nach Hirschberg
 wird zu alter Dame ein
 bes., älteres Mädchen
 f. ihren Haushalt gesucht.
 Meldg. unt. A Z postlos.
 Hirschberg erbeten.

Fräulein
 sucht Stellung per bald i.
 leichte Kontorarbeit oder
 Verkauf. Angebote unter
 F 330 an den Boten erb.

Ein Mädchen
 sucht sofort bei hoh. Lohn
 und guter Verpflegung.
 Fern. Schmidt,
 Krummhübel i. Rieseng.

Gesucht zum 15. Septbr.
 oder 1. Okt. tücht., solides
 Hausmädchen
 in herrschaftl. Villenhaus-
 halt unt. best. Bedingungen.
 Affeste und Lohnantr.
 unter N 359 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Mädchen oder Frau
 tagüber f. häusliche Ar-
 beit bei gutem Lohn ist
 gesucht.
 Fr. Wirsingstr. E. Wacker,
 Markt 52, 2. Etage.

Eine fleißige, saubere
 Bedienung
 sucht Frau Wedert,
 Markt Nr. 52.

Gesucht 1. Oktober für
 Haushalt von 2 Personen
 erfahrene
 Köchin,

die etw. Hausarbeit über-
 nimmt, sowie ein ge-
 wandtes, im Nähen
 geübtes
 Stubenmädchen.

Frau Johanna Schulte,
 Großbiersitz bei Görlitz
 (Villa Schulte).

Für gute Stell. sucht bald
 Köchinnen, Stüb., Haus-
 mädch. u. Alleinmädchen
 Frau Elisabeth Mielz,
 Breslau L. Ring Nr. 46,
 neben dem Kino,
 Zeugn. bitte bald einzugs.

W. Kinderfrau, die
 auch häusliche Arbeiten
 mit verrichtet, sofort od.
 Gerichtskretscham
 Meyfeldsdorf bei S. d. n.

Gesucht zum 1. Oktober
 tüchtige, fleiß. Köchin
 oder **Mädchen**

mit guten Kochkenntnis-
 sen, das auch Hausarb. über-
 nimmt, in Villenhaushalt
 auf dem Lande. Stuben-
 mädchen vorhanden. Glä-
 trische Bahnverbind. mit
 der Stadt.

Frau Amtsrichter
 Schwerdtfeger, Al. Vieh-
 nitz bei Görlitz.

Alleinmädchen v. 1. Okt. 3. 2 eins. Leut. of. Schmiedeberger Str. 15. 1. Etz. r.

Saubere Wäscherin sofort gesucht Schmiedebergerstr. 9. vt.

Geübte Kieherinnen für Fäden u. Bodenbeutel zur Reparatur sucht Leopold Weiskstein.

Jüngeres, sauberes Mädchen

Sucht für Haus- u. etwas Gartenarbeit zum 1. Okt. Conradt Sägewerk, Krnsdorf i. R.

Züchtiges, zuverlässiges, älteres Mädchen

für Küche und Haus zum 1. Oktober gesucht. Frau Margarete Weiskstein, Schmiedeberg i. R.

Suche zu sofort oder 1. 9. ein tüchtiges, ehrliches Mädchen bei gutem Gehalt. Fräul. Bism, Bahnhofstraße 2.

Ältere Frau mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Stütze oder Kinderfrau.

Offerten unter R 362 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Älteres, tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus sucht per sofort od. 1. Septemb. Edw. Vitz, Warmbrunn, Bienenstraße 1.

Sum 1. Oktober eint., saub. Auwärterin für mehrere Stund. tägl. oder älteres, tüchtiges

Alleinmädchen

für meinen kinderlosen Haushalt gesucht. Dirscher, Dirscher, Wilhelmstraße 1a, III.

Mädchen für leichte Handarbeit gesucht. O. Dold, Hotel 3 Berae.

Wegen Verheir. mein. Lehigen suche ich v. bald ab 1. September ein bess. Kindermädchen

für meine Kinder von 3 und 5½ Jahren. Frau Fleischermeister Scholz, Markt 19. Telefon 284.

Suche für sofort oder 1. September

Mädchen

für b. Vormittagsstunden. Erbesstraße 12. Fr. Oberlebr. Dr. Wache.

Unabhängiges, sauberes Mädchen

zum Bedienen der Gäste wird bald gesucht. Brunner Seidorf.

Lagerräume für Kohlen

gut verschließbar, von Industriellen Unternehmen gesucht. Angebote unter E 99 an d. Exped. d. „Boten“ erbeten.

Tüchtig. Alleinmädchen f. kinderlos. Haushalt zum 1. Okt. gesucht Frau Elise Leppelt, Bräudenb., Postb.

Mädchen für Alles

mit aut. Zeugniss., kinderlieb, zum 1. 9. oder später bei gutem Lohn u. guter Verpflegung nach Berlin gesucht. Meldungen nach Hlmsberg, „Grüne Aue“, Zimm. 6. Frau Weinert.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn für 1. 10., ev. 15. 9. gesucht. Erfahr. in Küche u. teatlich. Hausarbeit Bedingung. Hilfe vorhanden. Personl. Vorstellung erwünscht.

Tom Schulse, Dirscher, Contessastraße 1, II.

Bess. Mädchen f. Alles

bei hohem Lohn gesucht Gunnersdorf, Warmbrunner Straße 6b.

Zuverlässiges, besseres Alleinmädchen

für Küche und Haus zu alleinlebendem, ält. Ehepaar zum 1. Oktober oder früher, gesucht.

Heun, Geh. Regierungsr., Ober-Schreiberhan, Villa Edith.

Eine Auwärterin

für halbe Tage gesucht Hotel Deutsches Haus.

2g. Mädchen, d. zubehufe schläft, tagsüber gesucht v. Frau Architekt Siebler, Bahnhofstraße 69, II.

Wegen Erkrankung des iezigen suche zum 1. Septemb. zuverlässig. ausländia.

Stukenmädchen,

welches Tischbedienung u. Behandlung der Wäsche versteht. nähern u. plätten kann. Nur solche mit aut. Zeugn. wollen sich meld.

Frau Finanzrat Boh, Dirscher Schl., Stonsdorfer Straße 6.

Geschäftsflecker, 4x10 m groß, Zugang vom Markt, mit od. ohne Lad. zu verm. Hotel Deutsches Haus.

6-8-2-Wohnung

in Hirschberg oder nächster Nähe, an der Straßenbahn geleg., per halb oder später gef. D. Jollies, Breslau I, Wallstraße 31.

Möbl. Wohn- u. Schlafz.

für noch 2 anst. Herren u. Mitbewohnen zu vermiet. Garten Nr. 40, 1 Tr.

Zur Bier-Niederlage geeign. Räumlichkeiten nebst Eiskeller

in Erdmannsdorf oder Krnsdorf gelegen, sofort zu mieten gesucht.

Offerte unter H 376 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche z. 19. September möbl. Zimmer

in guter Gegend mit Klavier, bei voller Pension. Ausfahr. Offerten erbeten an Henny Ohlrau, Schauspielerin, Kiel, Koldingstr. 5 L

Sommergäste

mit Verpfleg. nimmt an. Offerten unter L 357 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Pension in Krummhübel sucht junges Mädchen a. besserem Hause, das auch Wäsche ausbessern kann. Offerten unter A 347 an die Exp. des „Boten“ erb.

Baden

oder Verkaufsraum an d. Straße sof. zu mieten gei. Müller, Bernsdorf u. R., Rynastweg Nr. 15.

Auswärtiger Beamter sucht im Kreise Hirschberg 3-4., ev. auch 5-Zimmer-Wohnung

für dauernd zu mieten. Angebote unter O 360 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gute Pension

gef. f. O-Zert. Off. nt. Br. an Bremer, Exp. d. Bot.

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit.

Angebote an Robert Küllert, Gr u n a u Nr. 39 bei Strichberg i. Schl. erb.

Möbliertes Zimmer mit Küchenbenutzung von Dauermieter gesucht

Hirschberg od. Umgebend. Angebote an Bahnhofstraße 2.

Jung. Mann sucht möbl. Zimmer ohne Pension v. bald zu mieten. Ang. an Gustav Winter, Kontorist, Maner a. B.

Gehildeter Kaufmann,

der sich im Frühjahr verheiratet, sucht bei Herrsch. oder i. Hause, wo Zimm. zur Abgabe gelangen,

2-3-Zimm.-Wohnung mit Küchenraum.

Jung. Promenade 29b, II

Kurpark Warmbrunn. Mittwoch, den 20. August:

Großes Extra-Konzert

vom Löwenberger Stadtorchester unter pers. Leitung des Stadtmusikdirektors P. Röpell.

Gut gewähltes Programm. Nach dem Konzert: „Reunion“.

Leeres Zimmer

sucht besseres Fräulein in festem Beruf, kein, möglicht bald. Offert. unter H. L., Stadttheater erb.

Eisenbahnverein Hirschberg.

Donnerstag, d. 21. d. M., findet im „Langen Hause“ eine außerordentliche Versammlung

statt. Zahrsch. Ersch. erw. Der Vorstand.

Apollo-Theater.

Von Dienstag, bis Donnerstag, den 21. August:

Das spannendste Schauspiel der Gegenwart:

Das Licht in der Nacht

erzielte überall den größt. Beifall

Erstauff. f. Hirschberg

Magda Madelaine

die große unübertreffliche Trägödin spielt die Hauptrolle in diesem gewaltigen Schauspiel.

Karl Bekersachs

der bei allen bekannt sein dürfte, ist Magdas Partner.

Alles, was nur zum höchst. Genuß führt, ist in diesem Schauspiel enthalten.

Nur 3 Tage: Das Licht in der Nacht.

Als Lustspiel

Liebe u. Mode

Albert Paulg, u. Helene Voh sind die bekannten und beliebten Künstler in diesem Stück.

Dazu die beste, stimmungsvollste, den Bildern anpassendste Musik von Herrn Konzertmeister Schütze. Rezitat. v. Winkler. Um gütigen Zuspruch bittet Joh. Wardatzky.

Heut letzter Tag: der Stolz der Lony, 3. Eskadron und Erblischbelastet.

T.-V. „Vorwärts“.

Jed. Dienstag u. Freitag Turnen der Männer- und Jögl.-Abteile. Mittwoch: Frauen- u. Mädch.-Abtlg. Gymn. Turnb. Bahnhofst.



Hirschberg's elegantestes Lichtspiel-Theater. Direktion Max Agorty.

Bis einschließlich Donnerstag, d. 21. 8.

Verlängert!

Rausch

6 Akte nach

Strindberg

mit

Asta Nielsen.

Die größte Sensation von Hirschberg. :-:

Die Rollenmaschine

Lustspiel in 2 Akten.

Das gute Kammerlichtspiel-Orchester.

1/2 Uhr. 7/8 Uhr.

Stadt-Theater.

Montag geschlossen.

Dienstag abends 8 Uhr: Benefiz- und Ehrenabend für die 1. Soubrette Fräulein Ellen Voel:

Filmzauber.

Operettensoffo v. Walter Kollo.

Mittwoch abends 8 Uhr: Für den Eisenbahnverein zu keinen Preisen: Der Soldat der Marie.

Kiesewald i. R. Hotel „Schneeegruben“.

Mittwoch, d. 20. August: Kiesewald

Spinnstube.

Anfang 8 Uhr.

Hausfleißverein Warmbrunn
Friedrichstraße 2

DELL'ANTONIO
Plastiken.

Sonderausstellung 20. Aug. bis 15. Sept.
Geöffnet 10—1/2, 1 und 3—1/2, 7
ausser Sonntag und Montag.

Verbands-
Patent-Büro
Bruno Nöldner, Ingenieur.

Seit 1901 — Breslau, Paulstr. 36. — Seit 1901
Patente, Gebrauchsmuster und Warenzeichen im In-
und Auslande. — Erwirkung und Verwertung.
Ausarbeitung von Erfindungen.

Gesundung durch Sauerstoff!

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berührung bei

Nerven- u. Stoffwechselliden

Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,
Rheumia, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str.
104/105.

Arbeiter-Anzüge

Blauo Jacke und Hose,
Stück N 15.—,
Damenhausführer
m. Lab u. Trägern, Stück
N 12.—, 3 St. N 33.—,
Kleiderführer
m. Kermeln, St. N 17.50,
3 Stück N 49.—,
Großverandhaus
Merkur, Leipzig,
Frankfurterstraße 6,
Abt. Textilw. u. Bekleidg.

Sämtliche ausländ.
Lebensmittel

Fett, Sved, Sämit.,
Weis, Kaffee, Kafao,
Schokolade, kondens.
Milch, Seife u.
kauf. Sie günstig bei
Carl Häfer,
Blumstadt (Hessen).
Telegr.-Adr.: Häfer,
Blumstadt. Fernspr.
Nr. 204.

Nervennahrung
Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität,
Schwäche, vorzüglich be-
währt. Aerztl. empfohl. Garan-
tieschein; durchaus unschäd-
lich. Versuchen Sie, Sie werden zu-
frieden sein. 1 Dose 2.50 Mk.,
3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G.
schreibi. Ihre letzte Send. er-
halt, bin sehr zufrieden; es ist
überraschend, wofür ich Ihnen
sehr danke. Werde es gern
weit. empf. Apotheker R. Möller
Kaufh., Berlin B. 24, Turmstr. 16.

Sämtl. Schlosserarbeit.
sow. Instandsetzen von
Hausgeräten u. Landw.
Maschinen

wb. sachgem. ausgeführt.
Schmidt & Raupach,
Krummhübel, Tel. 22.

Achtung!
Automobilbesitzer!

Ihr Automobil lassen Sie
am besten reparieren und
Instandsetzen bei

Schmidt & Raupach,
Krummhübel i. Rsgb.
— Telefon 22. —

Langjährige Praxis in ersten
Automobilfabriken.
In Referenzen.

Rauchtabak

garantiert reine, gute, frock.
Auslandware, Mittelschnitt
oder in Blättern, empfiehlt
das Pfund zu Mk. 24. Paul
Reinwand, Zigaretten-Import,
Aschersleben.

Kautabak

in Stang. à 80 Pfg. 50er
Packungen, garant. reiner
Tabak, verleiht gegen
Nachn. Schneider & Co.,
Verl. Tennehoff, Ruffel-
straße Nr. 23.

**Damen-Filz- u.
Velourhüte**

zum färben u. um-
bressen auf moderne
Formen werden an-
genommen. Formen
s. ausprobiert. liegen
bereit.
Rosa Kluge.

Rum, Kognak,
Rot-, Weiss-, österr.
Süsswein, R. Sekt,
R. Zigaretten
(reiner Tabak) u. a. m.
verkauft preiswert
Hotel „Schwarzer Bär“,
Lauban.

Telephon-Nr. 67.
Auch habe ich einen gr.
Posten gebr.

Korbflaschen
bittig abzugeben.

Schlagbare
**Andel- und
Laubholzbestände**

sowie geschlagene Rund-
und Brennholzler kauft
zu höchsten Preisen
B. Volk, Holzhandlung,
Diersberg, Schützenstr. 22.

Elektromotor

für Drehstrom, 1 P. S.,
50 Perioden, 110/220, so-
fort abzugeben. Offerten
unter I 289 an die Exped.
des „Vote“.

Neu eingetroffen:
Gardinen, große Fenster,
Bessere Herrenstoffe,
rein-wollene Cheviots, Inletts, Züchen
zu bekannt billigen Preisen.
Wwe. Valesca Steuer, Priesterstr. 1.

Sahrräder

Gummi,
Stahlfeder-Bereifung
empfehlen
D. Tschorn, Reparatur-
werkstatt,
Dunkle Burgstraße 20.

Zu verkaufen:

3 neue, leichte Bretterwg.,
1 leichter Omnibus, 1 Ge-
schäftswagen, 1 Karer
Kastenwagen, passend für
Dominium, 2 Dezimal-
wagen, 2 Str. Tragkraft,
2 Bettstellen mit Matraz,
und viele andere Möbel,
1 gutes Sofa sowie einige
Pfund alten Wagenlad,
Friedensware, 1 Posten
Nutenbesein, 1 alte Geige,
150 Str. neue verschiedene
Wagenbüchsen u. Pflug-
stollen, 1 Badewanne,
20 Str. Stroh, 1 großen
Wesler-Spiegel, 2 Kleber-
schränke u. v. a. m.
Oswald Krause,
Warmbrunn, Salzgasse 13

Kachel-Ofen

auf Abbruch
zu verkaufen
I. Königsberger.

Zu verkaufen:

Damaststüch, 4 1/2 m L,
grüne Portièere mit bunt.
Kante, Holzst. u. Ringen,
3 1/2 m lang,
1 Herr. Wint.-Sportmütze,
4 handgef. Eden, Nachst.
i. Bes., div. w. Schilse
Franzstrasse 6, III Rg.

Zu vl.: Gläser, Kochtische
Nähst. Spir., Petroleum-
löcher, Spirtusvl., Blätt-
brett, Vorbreiter, u. Taf-
tetrod, D'enerfrak, Klück-
Tisch, Messer, Weisdam.,
elektr. 4 fl. Tischleuchter
Dernsdorf, Mühlentweal 15.

Zu verkaufen!

ein eichenes Schlafzimmer
1 Kleiderschrank dunkel,
1 Ausziehtisch
4 Rohrühle
1 Vertiko
2 Tische
1 Stoffbadewanne
Alles gut erhalten.
B. Robert,
Ober-Schreiberhan, Land-
haus Strauch, Friedrichs-
weg.

Büsch-Garnitur, auf
Seide gewebt, Kommode,
Spiegl., Nussbaum-Sofa,
Schrank s. v. Sand 23, v.

Grammoph. ohne Trieb-
nen, m. i. mod., gut er-
h., Preis v. v. Schmei-
berger Straße 23, 2. Et.

Stoffbadewanne m. Deck-
Zinnschüsselwanne,
Blauer Anzug zu verlauf.
Rektur, „Schneeflocke“,
Gerichtstraße.

Für Hufschmied!

Eine fast neue Schürze
zu verkaufen
Dain i. Riesengeb. Nr. 2

Gofort Lieferbar

3 komplette, elegante, eich.
Eichen-Schlafzimmer,
Otto Schöber, Landebahn.

Aktentasche,
Leder, neu, auch als
Schulmappe geeignet,
zu verkaufen
Bergstraße 4a, part.

Nebr. Röhreneinrichtung,
3 Stühle und Konzert-
trommel billig zu verlauf.
Wilhelmstraße 74.

Neues Herren-Fahrrad
mit neuer Gummibereifung
zu verkaufen
Gerichtsdorf Nr. 114

Zu verkaufen
4 m l. Weirohr mit Ab-
singsauger und 1 Schab-
macher oder Sattler-
Säulenmaschine
Dartau bei Durl Nr. 8

1 schwa. Chev.-Paletol,

1 Arbeitsanzug,
1 schwa. Tuchhose u. Weste
für H., schl. Hg. zu verlauf.
Malera, Gerichtsdorf,
Märzdorfer Straße 20a.

Verkaufe wenig getragen
schwarzen Rockanzug
für Größe 1,67. Off. un-
Z 346 an die Exped. d.
des „Vote“ erbeten.

Holzbehälter s. Selbst-
einschlag zu kauf. gefucht.
Angebote unter E 373
an den „Vote“ a. d. R.
erbeten.

Verkaufe eine gut erhalt.
Kinder-Bettstelle und eine
Helfharmonika Neubau
Burastraße Nr. 19.

Eine gut erb. Damen-
uhr zu verkaufen. Zu er-
fragen. Hotel „Drei Berge“
Zimmer 21.

Gasofenherd, 4 flammig
mit Ventosen
zu verkaufen
Nant. Bergstraße 7a,
III. Etage. r.

Gehrod,
Friedensware, f. u. Hg.
preisw. s. v. Bromm-
Nr. 20b, II rechts



Die Tausend Zentner Erdbeeren
 In wenigen Wochen erntet man in
 der Gegend bei Hamburg. Eine der
 Sorten, welche in diesem Erdbeer-
 Paradies diese ungeheuren Mengen
 Früchte hervorbringt, ist „Madame“,
 die die Vierländer Gärtner die
 nennen. Es ist dies eine durch-
 besonders gute Kultur hochgezück-
 telte „Madame Laferrière“. Drückt man
 auf dem Beet die Blätter bei Sonne,
 so erblickt man, den Erdboden dicht
 bedeckend, Früchte über Früchte
 liegen, eine Erdbeerflügel, wie
 man vergleichen noch nie sah,
 kugelförmig, kindersaure, dicke
 Fruchte und was muß beim An-
 blick dieses mächtigen Frucht-
 lagers den Gärtnern Glauben
 schenken, dass „Madame“ von
 diesem verhältnismäßig kleinen
 Beet jährlich jeden zweiten Tag
 1000 Zentner Früchte liefert, und
 auf ein Morgen Zehn Tausend
 Pfund Erdbeeren hervorbringt.
 „Madame“ ist eine Parade-Er-
 beere, in Rosenblümpen hängen
 die Früchte voll der köstlichen
 weinlichen Früchte. Und es
 sollte jeder, dem an einer Massen-
 ernte liegt, „Madame“ an-
 zuehen; ihre gewaltigen Erträge
 werden in erstaunen setzen,
 produziert verblüffen. Man
 kauft sie vor einem Wunder. 2-
 10 Pflanzen M.
 10 Pflanzen M. 2.- 50 Pflanzen M. 8.-
 100 Pflanzen M. 10.- 200 Pflanzen
 M. 17.- 500 Pflanzen M. 30.- 1000
 Stück M. 60.- Die Aufträge werden
 bei Reihe nach ausgeführt, soweit
 die verfügbare Menge hergibt.
 Wer sich bei diesem Angebot die
 1. Reihenbl. Blumengärtnereien
 Prinzessim-Erfurt.
 Hauptkatalog umsonst.

Saatgutwirtschaft Dom. Schönwaldau

empfehlen zur Herbstsaat:
Friedrichswerther Berg-Wintergerste
Eckendorfer Mammuth
Griewener 104 Winter-Weizen
Großherz. Sachsen
 durch Feldbesichtigung von der Landw.-Kammer an-
 erkannt, zu den von der Reg. festgesetzten Preisen
 ferner
Eber- und Sauferkel zur Zucht
 aus der im Herdbuch f. vereid. Landtschwein
 eingetragenen Herde.

Grüne Bohnen

(Schnittbohnen.)
 sind in kleineren und größeren Mengen abzugeben. Kleinstes
 Quantum 60 Pfund. Neue Säcke werden mit zwei Mark
 pro Stück berechnet und nicht zurückgenommen, Händler
 erhalten entsprechenden Rabatt.
Nieder-Adelsdorf, Krs. Goldberg-Haynau
 Fernsprecher Adelsdorf, Schles. 35.
H. Schmidt'sche Gutsverwaltung.

Spolierrohr, Installationsartikel

R. G. J. Draht, elektr. Lampen,
 große Auswahl, preiswert abzugeben.
Firma Gebr. Jenisch,
 Elektrotechnisches Installationsgeschäft,
 Cunnersdorf, Nisab., Bahnhofstr. 11.

Prima „Manila“ Bindegarn

haben vom Lager abzugeben
Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft
 e. G. m. b. H.
 Zweigstelle Freiburg i. Schles.,
 Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt.

Freiwilliger Möbelverkauf.

Wegen Verkauf mehrerer Villen habe ich eine
 Anzahl Möbel zu verkaufen: wie Bettstellen mit Ma-
 trassen, Tische, Stühle, Küchenschranke, Schreibset-
 tlar, Kleiderschränke, Gardinenstangen mit Gardinen,
 Musikinstrument, Klavier usw. Besuchszeit nur
 nachmittags von 4-7 Uhr. Vogdt, Rentier, „Villa
 Forelle“, St. Annahöhe, Ober-Seiborf i. Nisab.

Sinalco-Saft zum Einkochen d. Früchte!

Das Fehlen von Zucker wird nicht ge-
 merkt. **Sinalco-Saft** süßt wie
 Zucker, erhält die Früchte haltbar und
 beeinflusst den Geschmack nicht.
 Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich!

Rhabarberwurzeln

Der großen Nachfrage
 wegen bitte schon jetzt
Rhabarberwurzeln
 für Oktober zu bestellen.
 Blauzige Gotschdorf.
 Bock Reibnitz.
 Nur noch geg. vorherige
 Kasse ca. 10 Pfd. Col.
 größte Milleher u. Rogener 16 M.
 1/2 FB. = 65 Mk. 3/4 FB. 42 Mk.
 Coll. **100 Salz-**
 Fettheringe kleiner 18 Mk.
 1 Fd. b. 350 = 58 1/2, b. 240 = 42 M.
 E. Dagoner, Swinemünde 43a.

la. Blumenkohl, junge Schnittbohnen

gibt ab
 S. G. I. u., Silberthal j. Nisab.

Achtung!

Hühner } la.
 Kücken } Körner-
 Tauben } Futter,
 Postkoll: 10,50 15,00
 10,50 Mk.
 Geflügelkalk, gekörnt
 Postkoll 8,- Mk.
 Geflügel-Backfutter
 la, Postkoll 9,- Mk.
 Geflügel-Weichfutter
 la, Postkoll 9,50 Mk.
 Schweinemastfutter,
 Postkoll 10,- Mk.
 Alles in reeller, vor-
 züglicher Ware ab hier,
 Preisliste franko.
Schindler & Co.,
 Liegnitz (39)
 Telef. 2662.

Rohkaffee

Pfund 9 Mk.,
gebr. Kaffee
 Pfund 11 Mk.,
 Schokolade, Pfd. 16 Mk.,
 in 250-Gr.-Tafeln.
 Zigarren v. 60-110 Mk.,
 Stumpfen v. Wille 540 Mk.,
 Mischzigaretten, Wille 46 Mk.,
 Hans Hartmann, Vert.,
 Liegnitz, Worientstr. 16, II.

**Heimstätten-
Geld-Lotterie**
 Ziehung 4. - 6. Sept. 19.
 10533 Geldgewinne
 bar ohne Abzug Mk.
250 000
75 000
30 000
 Lose à M. 2.50 + 50 Pf. Porto
 u. Liste extra
 geg. Einsendung d. Betrages
 oder Nachnahme durch
C. H. Müller & Co.
 Hamburg 1, Catehofenhaus.

Schnürsenkel

für wenige Pfennige
 schneidet sich jeder aus H.
 Lederabfällen mit
„Gnom“
 Geg. Einsend. v. 1,18 M.
 Dreifern-Verlag,
 Liegnitz, Nicolaisstraße 2.

Zigaretten,
 beste Qualitäten, 1 Sor-
 timent 1000 Stück Mark
 272.- Zigarettenfabrik
 Fortuna, Charlottenburg,
 Goethestraße 16.

Ich hab's!
Urbin
 der gute
 Schuhputz
**Sind auch die Schuhe
 abgenutzt, blutzeblank
 Urbin
 sie putzt!**
 in allen Größen überall erhältlich.
 Fabrik: Urban & Lenz, Charlottenburg

Rückgratverkrümmung

hohe Schultern u.
 Hüften bekämpft
 u. groß. Erfolge h.
 Erwachsenen und
 Kindern der ver-
 steilbaren
**Geradehalter
 „System Haas“**
 Preisgekrönt
 auf dem 17. Aerob.
 Welt-Kongress.
 Prospekt m. ca. 50
 Abbildg. geg.
 Eins. v. 1 M.

Franz Menzel, Breslau II, Claassenstr. 5, Abt. 31.

ERFOIG!
 DAS
**ZAHNPULVER
 No 23**
 verdankt ihm seiner
 wissenschaftlichen
 Zusammensetzung
 nach Zahnarzt Bahr
 Herstellung und Vertrieb.
 Elisabeth-Apotheke, Hirschbgr

Frischgepflückte Preiselbeeren

bietet an
Max Haase, Bunzlau.

**Feine Schnittbohnen
 Blumentohl
 beste Sorte
 Breißel-Beeren**
 versende sehr billig.
 Bei Anfragen Rückporto
 erbeten.
H. Brückner,
 Böwenberg 1. Schl.

Zigaretten,

ausl. Tabak, mit Mundst. 2R. 270
 bei mindestens je 1 Kiste;

Zigarren,

ausl. Tabak, von 650 bis
 1000 Stk. Postsendungen
 gegen Nachnahme gibt ab
Alfred Fröhlich, Ratibor.

Reisstärke,

Borax (chem.
 rein)
 liefert zu billigen
 Tagespreisen
 2 Fessel,
 Frankfurt a. Main,
 Lammstraße 40.



Universal-Schneide-, Reibe- und Schnitzel-Maschine „Flott“ wieder vom Lager sofort lieferbar und empfohlen Teumer & Bönsch.

Roh-Häute und Felle

kaufen fortwährend zu höchsten Preisen Caspar Hirschstein & Söhne, Dunke Burgstraße 16.



Emaill-bad,

Schneeweiß — hochglänzend — nicht nachglühend, 1 Mgr. 18 Mt.,

Grundweiß,

nicht durchschlagend, 1 Mgr. 5 Mt.,

bagaiot-Firnis,

gef. gesch., für weiße Farben — boh. Fettgehalt — nicht durchschlagend, 1 Mgr. 10 Mt.

Verband von 5 Mgr. an Dr. W. Leibrod & Co., Lackfarbenfabrik, Charlottenburg, Köpenickerweg Nr. 33.

Kohler Van Eta Nuss } Schokolade

Kakao garantiert rein

Echt schwarzer Tee

Röstkaffee, täglich frisch

Tafelreis

Auslands marmelade

Oelsardinen, Dose M. 4.75

ff. Olivenöl empfiehlt

A. Schwarzer

Inhaber: H. Kullich Warmbrunnerplatz, Tel. 51.

K-E-G

Unsere

K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer von Meistern der Hirschberger Innung hergestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig und finden allgemeinen Anklang. Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.

Auskunft durch Herrn Tischlermstr. Kallinich in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G

Hirschberg in Schlesien.

K-E-G

Getreidemäher, Grasmäher

mit Getreidemähvorrichtung,

Kartoffelgraber, Pflüge, Eggen

und alle landwirtschaftlichen Maschinen empfiehlt preiswert

Franz Beier, Löwenberg, Telef. 201. 4 gebr. gut rep. Erntemaschinen billigst.

Korbmöbel

in Weide, weiß, farblos lackiert u. braun gebeizt in großer Auswahl sofort vom Lager lieferbar und empfehlen



Teumer & Bönsch.

Originelle Scherze!



Rauchendes Schweinchen mit wachsend. Schwänzchen, ebenso Hinterladermännchen, tomb. mit je 12 Bissen und Zigaretten 40 J., 8 verschiedene Sorten Würfelspiele St. 20 J., Käsebuch 20 J., Nies- u. Zuckerpulver, Stinkbomben. Süßliche Sortimente Scherze zu 3, 5, 6, 10, 15, 20 M. Gr. III. Liste über Riesenauswahl in Scherzartikeln, Spielwaren, Feuerwerk, Sommerkartell ar. u. fr. A. M a a s, Berlin 74, Markgrafentstr. 84.

Ziehung

4. bis 6. September

Heimstätten-Geldlotterie

Haupttreffer Mark

75,000

30,000 usw.

Lose à 3.75 Porto und Liste 45 Pfg. mehr empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme

Lotteriebanc R. Arndt, Breslau 5,

Neue Schweidnitzerstrasse 2.

Postcheckkonto 2571.

24. bis 27. Septbr.

Die richtige

Rote + Geldlotterie

Haupttreffer Mark

100,000

50,000 usw.

Lose à 3.75 Porto und Liste 45 Pfg. mehr

Petroleum

Ersatz, reelle Ware, hell, gut brennend, nicht rustend in Holzfässern laufend abzugeben.

J. Witt, Petrol.-Imp., Breslau, Michaelisstr. 20, Telefon 4268.

Hartes und weiches Brennholz und Torf

kauft in großen Posten

Kreiskohlenstelle Hirschberg i. Schl.

Belour- und Filzhüte zum Färben u. Umprägen auf die neuesten Formen werden angenommen; ebenso werden Samt- u. Seidenhüte tadellos umgearbeitet. Firma Grete Herrmann, Schildauer Str.



Original Weck-Apparate u. -Gläser alle Größen am Lager. Fruchtsaftgewinner d. Dampf, daher restlose Ausnützung, Gemüsedämpfer für jeden Apparat passend. Alleinig Verkaufsstelle Teumer & Bönsch.

Damen-Filzhüte

werden gefärbt und nach neuen Form. umgeprägt.

Franz Pohl

Schildauer Str. 20.

!! Alte Zahngebisse !!

sowie Brennflüsse kauft stets Nathan, Langstr. 2.

Ia. Manila-

Bindegarn

für Binder und Pressen sofort greifbar zu billigsten Tagespreisen abzugeben.

Ackerbau-Gesellschaft m. b. H.

Berlin W. 35., Potsdamerstr. 118c.

Fernspr.

Zentrum 10905.

Tel.-Adr. Ackerbaug.

Echte Schweizer Stumpfen

somit lieferbar, von 2 Mills ab franko

Echter Kautabak

feingespinnene große Rollen, vorzügliche Qualität. — Verlangen Sie bitte Preisangabe und Musterrolle per Nachnahme.

Tabakwaren - Großhandlung

W. Schoder, Liegnitz

= Grenadierstraße Nr. 9. =

Franz Sallat

Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg Hirschberg, Markt 10 (Mittelhaus).

Echter, unverfälschter

Dänischer Kautabak

aus garantiert überseeischen Tabaken. Friedensware! Tausende Nachbestellungen. 1 Stange 1 Mt., 100 Stangen 75 Mt., 12 Probestangen versende gegen Einsendung von 10 Mt. portofrei.

Albert Freudenthell,

Wesselsburen 50 (Göfstein).

Alter Becher od. Humpen

aus Silber, ferner

silberne Zuckerdose

u. ein Paar silberne Hand- od. Armleuchter

privatim zu kaufen gesucht. Örtliche Angebote unter M 336 an den „Boten“ erbeten.